



Gemeinde	Aus dem Gemeindehaus	4 - 6
	Urnengang vom 24. September 2017	7 - 8
	Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger	9
	Alle Jahre wieder ...	10
	Der Andresenweiher	11 - 12
	Energieeffizienz im Haushalt (4)	13 - 14
In eigener Sache	Kreatives Talent gesucht	15
Primarschule	Aus der Primarschule	16 - 17
	Herbstwanderung der Kindergärten	18
	Projektwoche zum Thema Kunst	19
Schule	Die neue Schulsozialarbeiterin	20
Sekundarschule	Schüler schreiben für Schüler	21 - 22
	Blue Man Group im Theater 11	23
Bibliothek	Spielspass	24 - 25
Reformierte Kirche	Seniorenferien in Andeer	26 - 28
	Faire Früchte	29
	Adventskalender 2017	30 - 31
	Chile für die Chliine	32
	Einmal ein anderer Adventsmorgen	33
	Familienweihnacht	34
Katholische Kirche	Informationen der katholischen Kirchgemeinde	35 - 37
Vereine	FFH: Adventsfenster 2017	38 - 50
	GV: Swiss Tenors Original	51
	FVH: Jahresprogramm 2018 der Wandergruppe	52
	SeniorInnen-Velogruppe: Tourenleiter/in gesucht	53
	GV: Weniger Egli	54
	Knonaueramt solidarisch: Rohstoffe – Krieg – Flucht	55
	FVH: Vormittagsveranstaltung 2018	56
	MVH: Jahreskonzert 2018	57
	GV: Esther Hasler – Wildfang	58
	Vollgashöckler: Fasnacht 2018	59
	FFH: Kinderfasnacht	60
Kreuz & Quer	Pro Senectute: Fitness & Gymnastik	61
	Integrationsgruppe: Gartenprojekt	62 - 63
	Was wir schon immer wissen wollten über ...	64 - 65
	Bilderrätsel	66
Gratulationen		67
Dorfkalender		68

Aus dem Gemeindehaus

Unterhalts- und Reinigungsarbeiten am Hediger Weiher

Anders als früher, als die Weiherreinigung in den Monaten März/April erfolgte, wurde das Wasser dieses Jahr bereits unmittelbar nach Ende der Badesaison im September abgelassen und mit den Unterhalts- und Reinigungsarbeiten begonnen; dies aus verschiedenen Gründen:

Das Absenken des Wassers muss zum Beispiel erfolgen, bevor Anfang Oktober die Fischschonzeit beginnt. Im Lauf des Novembers beginnen dann zudem die im Weiher beheimateten Amphibien ihren Winterschlaf. Würde das Wasser erst dann abgelassen, drohten diese Tiere zu erfrieren. Auch während der Laichzeit der Amphibien, welche je nach Wetter bereits Ende Februar beginnt und bis in den April dauern kann, ist das Absenken des Wassers nicht möglich. Da Mitte Mai dann jeweils schon wieder die Badesaison beginnt, blieb praktisch keine andere Möglichkeit, als das Wasser bereits Mitte bis Ende September abzulassen.

Anfang Jahr wird der Weiher durch den natürlichen Wasserzulauf wieder aufgefüllt. Dieser neue Zeitplan könnte auch den Vorteil bieten, dass das Seegrass in der Winterzeit am trockenen Weihergrund austrocknet und abfriert und so dessen Wachstum eingedämmt werden kann. Dazu ist jedoch anzufügen, dass die Rückstände des Seegrasses zwar optisch nicht sehr attraktiv sind, auf die Wasserqualität aber keinen Einfluss haben.



Gemeindepersonal

An Stelle von Etienne Hofstetter konnte der Gemeinderat Sandro Nützi als neuen Mitarbeiter im Werkhof anstellen. Sandro Nützi absolvierte eine Ausbildung als Schreinerpraktiker und liess sich später bei der Gemeinde Schübelbach zum Fachmann für Betriebsunterhalt weiterbilden. Dort eignete er sich auch das Wissen über den Unterhalt und die Pflege von Gartenanlagen, das Reinigen und Unterhalten von Strassen und die Bewirtschaftung öffentlicher Entsorgungsstellen an. Sandro Nützi trat seine Stelle im Werkhof am 1. Oktober 2017 an.

Neben Sandro Nützi hat im Werkhof auch Luca Piliero seine Arbeit aufgenommen. Er wird dort bis Mitte 2020 eine dreijährige Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ absolvieren. Luca Piliero wohnt in Hedingen und ist ein begeisterter Hobby-Fussballer.



Neue Gesichter im Werkhof: Sandro Nützi und Luca Piliero

Revision der kommunalen Richt- und Nutzungsplanung

Am 15. Juni 2017 hat die Gemeindeversammlung für die Revision der kommunalen Richt- und Nutzungsplanung, welche voraussichtlich bis 2020 dauern wird, einen Kredit in der Höhe von 210'000 Franken bewilligt. In einer ersten Phase wurde nun ein Vorgehenskonzept entwickelt, welches als Grundlage für die weiteren Arbeiten dient. Als nächster Schritt wird der Auftrag für den beizuziehenden Raumplaner ausgeschrieben. Ab ca. März 2018 soll dann die eigentliche Revision beginnen.

Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2017

An der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2017 wird über folgende Geschäfte beraten und abgestimmt:

- Bauabrechnung Sportplatz Schachen
- Bauabrechnung Bibliothek
- Bauabrechnung Anbau Sek-Spezialtrakt Schulhaus Güpfl
- Austritt aus Zweckverband Spital Affoltern (Vorberatung für Urnenabstimmung)
- Neufestsetzung einer Gebührenverordnung
- Totalrevision Schulzweckverband Affoltern a. A.
- Voranschlag 2018 und Steuerfuss

Die Details werden wie üblich in der Gemeindeversammlungs-Broschüre erläutert, die Ende November in alle Haushaltungen verteilt wird.

Gastwirtschaftspatente

Die bisherige Café/Bar «Zügig» am Bahnhof Hedingen erhielt einen neuen Betreiber und wird unter dem Namen «Bistro Hedingen» weitergeführt. Der Gemeinderat hat dazu Herrn Ahmet Maden das entsprechende Gastwirtschaftspatent erteilt. Die Öffnungszeiten bleiben unverändert (Montag bis Donnerstag: 5.00 bis 23.00 Uhr, Freitag und Samstag: 05.00 bis 02.00 Uhr, Sonntag: 08.00 bis 23.00 Uhr). Erneuert wurde das Gastwirtschaftspatent für Ramazan Özer (Restaurant Il Tiglio).

Baubewilligungen

Folgende Bauherrschaften erhielten eine baurechtliche Bewilligung:

- José und Monika Garcia, für den Abbruch einer Scheune (Ökonomieteil) und den Neubau eines Mehrfamilienhauses an der Affolternstrasse 1.
- Herbert Huwyler, für den Neubau eines Mehrfamilienhauses und die Erstellung von 21 Parkplätzen für das Restaurant Krone an der Rainstrasse 37.

Einbürgerungen

Unter dem Vorbehalt der Erteilung des Kantonbürgerrechts sowie der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung wurden folgende Personen ins Bürgerrecht der Gemeinde Hedingen aufgenommen:

- Bislimaj, Nehat (m), Bürger der Republik Kosovo
- Jetishi, Albana (w), Bürgerin der Republik Kosovo

Samuel Büchi
Gemeindeschreiber-Stv.

Urnengang vom 24. September 2017

Eidgenössische Vorlagen

Ernährungssicherheit (Gegenentwurf)

Hedingen	Ja	78.0%	22.0%	Nein
Bund		78.7%	21.3%	

Erhöhung Mehrwertsteuer (Zusatzfinanzierung der AHV)

Hedingen	Ja	55.11%	44.89%	Nein
Bund		49.95%	50.04%	

Reform der Altersvorsorge 2020

Hedingen	Ja	51.8%	48.2%	Nein
Kanton		47.3%	52.7%	

Kantonale Vorlagen

Gegenvorschlag Anti-Stauinitiative

Hedingen	Ja	61.4%	38.6%	Nein
Kanton		61.3%	38.7%	

Änderung Steuergesetz (Arbeitskostenabzug)

Hedingen	Ja	67.4%	32.6%	Nein
Kanton		70.7%	29.3%	

Heimfinanzierung

Hedingen	Ja	78.5%	21.5%	Nein
Kanton		74.4%	25.6%	

Aufhebung Sozialhilfeleistungen für vorläufig Aufgenommene

Hedingen	Ja	68.1%	31.9%	Nein
Kanton		67.2%	32.8%	

Bezirksvorlagen

Wahl eines zusätzlichen Mitglieds des Bezirksgerichts Affoltern

Huber Andreas	Hedingen	76.4%
	Bezirk	74.0%
Bischoff Patrick		23.6%
		26.0%
Vereinzelte		0.6%
		0.5%



Wasserversorgungs-Genossenschaft Hedingen

Schachenweg 12 | 8908 Hedingen | info@wasserversorgungunghedingen.ch

Die Wasserversorgungs-Genossenschaft Hedingen beliefert die Gemeinde rund um die Uhr mit frischem, sauberem Trinkwasser. Diese Aufgabe im Dienste der Öffentlichkeit erfüllen wir mit einem kleinen, engagierten Vorstandsteam.

Für den Administrationsbereich Aktuariat sowie für allgemeine Büro- und Assistenzarbeiten suchen wir sofort oder nach Vereinbarung

eine zuverlässige Fachfrau/einen zuverlässigen Fachmann

(ca. 10 - 15% Jahresdurchschnittspensum)

sowie für die Finanz-Kontrollstelle

eine zuverlässige Revisorin/einen zuverlässigen Revisor

(ca. 10 Stunden pro Jahr)

Weitere Auskünfte erhalten Sie beim Präsidenten, Herrn René Kaufmann, Telefon 079 237 77 33 oder info@wasserversorgungunghedingen.ch. Er freut sich auch über Ihre Bewerbung.

Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger



- Accola Ursula und Nikolaus
- Alder Daniel
- Alimpertis Nikolaos
- Andress Susanne
- Beaud Pauline
- Breithaupt Isabel und Marcel
- Duan Pengcheng
- Ebert Steve
- Eger Michael
- Farkas Eva
- Farkas Istvan
- Fetscher Emma
- Fricker Corinne und Gabriel
mit Lynette
- Glöckler Sabrina
- Hauser Tobias
- Heras Hernando Marina und
Uhlmann Reto
- Klein Zhanna
- Konrad Gioia
- Kütt Laura und Schläfli Michael
- Lau Christopher
- Lenz Sabine und Daniel
- Loretz Hannah
- Loretz Rosemary und Ernst
- Maden Ahmet
- Marin Zapata Beatriz und
Hormazabal Perez Rodrigo mit
Ainara
- Marti Lisa
- Menshikova Ekaterina und
Heusi Markus mit Heusi Aleyna
- Osman Mariana
- Pitakpongsuttee Peeh
- Porada Lisa Marie
- Porada Roxana
- Ravasio Luca
- Reichlin Iris
- Rossetti Roberto
- Sandercock Jennifer und John
- Schori Mirjam und Frei Jörg
- Schorpp Anja
- Sen Hatem
- Skenderovic Haris
- Stevanovic Marina und Vladan
mit Marija und Nikolaj
- Valär Enya
- Vollenweider Sabrina
- Vranja Majlinde
- Vuilleumier Maxie
- Zeller Berger Hanna und
Berger Urs

Alle Jahre wieder ...

... sollten Bäume und Sträucher zurückgeschnitten werden!

Die warme Jahreszeit lässt Bäume und Sträucher schnell wachsen, was auf Strassen und Trottoirs zu Behinderungen führen kann. Damit die Verkehrssicherheit uneingeschränkt gewährleistet werden kann, sind Besitzerinnen und Besitzer von Grundstücken an öffentlichen Strassen und Wegen deshalb verpflichtet, ihre Bäume und Sträucher regelmässig zurückzuschneiden.

Wenn folgende Punkte beachtet werden, ist leicht zu erkennen, ob ein Rückschnitt fällig ist:

- Um zu verhindern, dass Fahrzeug-Rückspiegel durch Bepflanzungen beschädigt werden, muss der Rückschnitt bei Strassen ohne Trottoir bis 50 cm vor den Strassenrand erfolgen. Bei Trottoirs reicht es aus, wenn der Rückschnitt bis auf den Trottoirrand erfolgt.
- Über Strassen muss ein Fahrraum bis auf eine Höhe von mindestens 4.50 m freigehalten werden. Über Fusswegen und Trottoirs beträgt die freizuhalten Höhe mindestens 2.50 m. Zu beachten ist dabei, dass Äste von der Schneelast nach unten gedrückt werden. Ein grosszügiger Rückschnitt verhindert somit ungeschöne Überraschungen im Winter (z.B. Schäden an Winterdienstfahrzeugen).
- Verkehrssignaltafeln und Strassennamensschilder dürfen nicht überwachsen sein und müssen für alle Verkehrsteilnehmer sicht- und erkennbar sein.
- Die Leuchtwirkung von Strassenlampen darf durch Bäume und Sträucher nicht eingeschränkt werden.
- Hydranten müssen jederzeit zugänglich und bedienbar sein. Die Feuerwehr ist bei Einsätzen auf einen ungehinderten Zugang zu den Hydranten angewiesen.
- Bei Strasseneinmündungen, Strassenkreuzungen und Ausfahrten auf die Strassen müssen Sichtzonen eingehalten werden. Dort muss die freie Sicht auf einer Höhe zwischen 80 cm und 3.00 m gewährleistet sein.

Bei Fragen zum Rückschnitt steht Ihnen der Werkdienst (044 762 25 67) gerne zur Verfügung. Der Werkdienst und alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer danken Ihnen für Ihren Beitrag zur Verkehrssicherheit.

Franz Wipfli
Leiter Bau und Sicherheit

Der Andresenweiher

Der Andresenweiher und das angrenzende Gebiet ist mit seinen artenreichen Bäumen, Sträuchern und Stauden Lebensraum für viele Insekten, Vögel und andere Tierarten. Es ist ein bekanntes und von der Bevölkerung sehr geschätztes Naturschutzgebiet, das seit 1995 von überkommunaler Bedeutung ist. Damit steht es unter der Aufsicht des Kantons Zürich.



Wohl weniger bekannt sein dürfte, dass der Weiher Ende des 19. Jahrhunderts, also vor etwas mehr als hundert Jahren, künstlich erstellt wurde. Das Wasser des Hofibachs wurde im Weiher gesammelt, um mit der Wasserkraft eine Knochenmühle zu betreiben. Seit 1965 wird die Wasserkraft aber nicht mehr genutzt. Während der Zulauf zum Weiher fortbesteht, wurde der Ablauf zur Turbine zugemauert. Seit Beginn seines Bestehens dient der Weiher zudem als Fischteich.

Seit einiger Zeit ist der für Besucher des Naturschutzgebiets kaum sichtbare Damm auf der Seite des Hofibachs nicht mehr vollständig dicht. Die Naturschutzkommission beobachtet diese Entwicklung intensiv, zumal der Teich nach wie vor als Fischteich genutzt wird und das Weiherwasser im Notfall auch als Löschwasser verwendet werden soll. Gemäss Empfehlung des kantonalen Experten für Naturschutzgebiete darf sich der Wasserstand zwar absenken. Ab August 2017 erreichte er aber den untersten tolerierbaren Stand, und es wurden Interventionsmassnahmen ins Auge gefasst. Zudem überdeckte ein unansehnlicher Algenteppich praktisch die ganze Wasseroberfläche. Eine Algenanalyse ergab, dass es sich um fädige Grünalgen und Jochalgen handelt, die in kaum bis mässig verunreinigtem Wasser vorkommen. Im September war es dann soweit. Der Kanton veranlasste, dass der Damm mit

Spundwänden abgedichtet wurde (siehe Bild unten). Der bauliche Eingriff hat im Schutzgebiet entsprechende Spuren hinterlassen. Die Natur wird sie mit der Zeit überwachsen. Bis anfangs Oktober hat sich der Wasserspiegel wieder sichtbar erhöht, die Algen überdecken nicht mehr den ganzen Weiher, und die Bäume spiegeln sich wieder im Wasser. Damit wird ein Besuch des Andresenweihers wieder attraktiver.



Abschliessend seien einige wichtige Verhaltensregeln in Naturschutzgebieten in Erinnerung gerufen:

- Das Pflücken, Ausgraben oder Zerstören von Pflanzen ist verboten.
- Das Fangen oder Töten von Tieren ist, ausgenommen im Rahmen der bewilligten Fischerei, verboten.
- Das Gebiet darf nur auf vorhandenen Wegen betreten werden.
- Hunde sind an der Leine zu führen.
- Das Entfachen von Feuer ist verboten.
- Das Deponieren von Abfall ist verboten.

Renata Schneiter
Mitglied Naturschutzkommission

Energieeffizienz im Haushalt (4)

Auch bei 30 Grad wird Wäsche sauber

Energieeffizientes Waschen bedeutet Waschen bei niedrigen Temperaturen: Mit modernen Waschmitteln genügen für leicht bis mittel verschmutzte Wäsche in vielen Fällen 30 Grad für eine gute Waschwirkung. Zudem wird bei tiefen Temperaturen das Gewebe geschont. Alle modernen Waschmaschinen und die meisten angebotenen Waschmittel sind heute für's Kaltwaschen geeignet. Mit 30 Grad lässt sich bis 70 Prozent Strom sparen gegenüber einer 90-Grad-Wäsche und bis 20 Prozent gegenüber einer 40-Grad-Wäsche.

Damit ein gutes Waschergebnis erzielt wird, sind folgende Faktoren wichtig:

- Waschmaschine möglichst ganz füllen, die maximale Füllmenge aber nicht überschreiten. Überfüllung reduziert die Waschwirkung, Unterfüllung beansprucht das Gewebe stark.
- Ein Vorwaschen der Wäsche ist nicht nötig.
- Das Waschmittel richtig dosieren; bei 30 Grad ist eine Höherdosierung gegenüber wärmeren Waschttemperaturen nicht nötig. Sie waschen sauber – mit deutlich weniger Chemie als vor 20 Jahren.
- Flecken sollten sofort vorbehandelt und das Kleidungsstück bald gewaschen werden. Nach dem Waschgang sollte die Wäsche zum Trocknen schnell aus der Maschine entnommen werden. Die Waschttemperaturen spielen aus hygienischer Sicht eine untergeordnete Rolle; entscheidend ist gutes Trocknen.

ENERGIEVERBRAUCH VON WASCHMASCHINE UND TUMBLER IM MODELLHAUSHALT

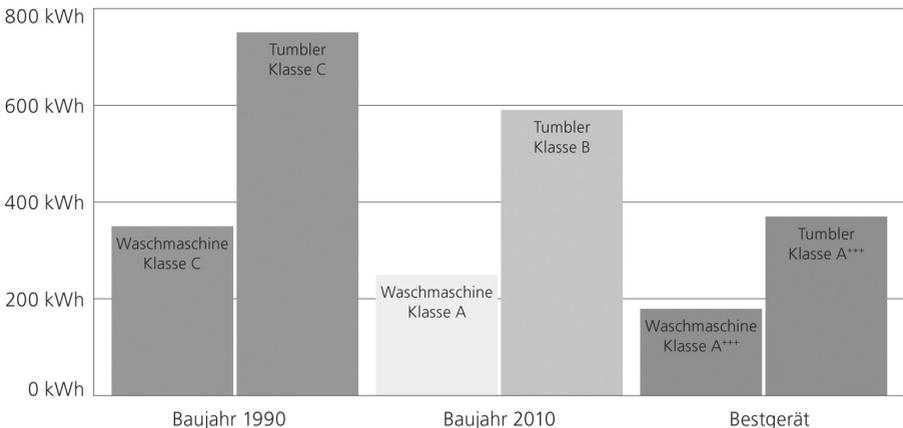


Abbildung 11: Entwicklung von jährlichen Energieverbrauch und Effizienzklassen von Waschmaschine und Tumbler

Wäsche trocknen

Ohne Fremdenergie kann die Wäsche im Freien oder in einem gut belüfteten Estrich trocknen. In Kellern sind heute häufig Raumlufttrockner installiert, welche die Trocknungszeit verkürzen. Wichtig zu wissen ist, dass diese Geräte ihren Zweck nur bei geschlossenen Türen und Fenstern im Trocknungsraum erfüllen können. Viele Hausfrauen und -männer sind sich dessen aber nicht bewusst.

Komfortabel ist die Trocknung im Tumbler; vor allem die Frotteewäsche wird sehr viel geschmeidiger als bei der Lufttrocknung. Die Geräte haben in den letzten Jahren mit dem Einzug der Wärmepumpen-Technologie sehr grosse Fortschritte in Bezug auf den Energieverbrauch gemacht. Der Stromverbrauch wurde gegenüber herkömmlichen Geräten mehr als halbiert. Die neue Technologie ist so gut und ausgereift, dass gar keine Geräte mehr mit herkömmlicher Technik verkauft werden – und diese seit 2012 sogar verboten sind.

Bügeln

Bügeleisen haben hohe Anschlussleistungen; da sie aber meistens nur kurze Betriebszeiten aufweisen, ist ihr Energieverbrauch im Vergleich zu den grossen Haushaltgeräten gering. Zwischen den einzelnen Modellen gibt es in Bezug auf die Energieeffizienz kaum Unterschiede.

WASCHEN UND TROCKNEN IM BEISPIEL-HAUSHALT

Ist-Zustand:

- Waschmaschine, Effizienzklasse A
220 Waschgänge pro Jahr
50 Prozent Wäsche mit 40 Grad
50 Prozent Wäsche mit 60 Grad
- Tumbler, Effizienzklasse B
 $\frac{1}{3}$ der Wäsche mit Tumbler getrocknet
 $\frac{2}{3}$ an der Luft
- **Stromverbrauch: 480 kWh pro Jahr**

Massnahmen:

- Ersatz der Waschmaschine durch ein Bestgerät mit Effizienzklasse A+++
75 Prozent Waschen mit 30 Grad
25 Prozent Waschen mit 60 Grad
- Ersatz des Tumblers durch ein Bestgerät mit Effizienzklasse A+++
- **Stromeinsparung: 200 kWh pro Jahr**

Wo steckt ein neues Talent?

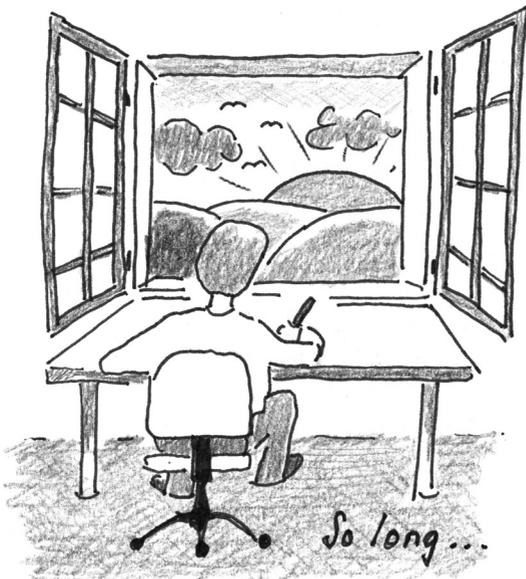
Es ist sozusagen ein Jubiläum: In den Händen halten Sie die 25. Ausgabe der Dorfzitiq, welche **Monika Studer** mit ihren wunderbaren, pointierten, originellen, manchmal frechen und immer sehr treffenden Illustrationen bebildert hat! Leider hat sie sich entschieden, dieses Engagement nun zu beenden. Wir danken Monika für ihre grossartige Arbeit und die Bereicherung unseres Redaktionsteams von ganzem Herzen!

„Der Wechsel allein ist das Beständige“, bilanzierte bereits Arthur Schopenhauer, und so wünschen wir uns, dass wir eine **neue, kreative Person** finden, welche die Dorfzitiq auf ihre ganz eigene Art und Weise illustriert – mit Zeichnungen, Karikaturen, Bildern, ...

Vier Mal pro Jahr, erstmals für die Februar-Ausgabe 2018, gilt es, die Titelseite zu gestalten und den Inhalt (vor allem Beiträge ohne Fotos) sowie die regelmässigen Rubriken (NeuzuzügerInnen/Gratulationen) nach eigenem Ermessen zu illustrieren.

Wir freuen uns sehr auf ein neues Gspändli im Redaktionsteam und auf eine neue Ära der Dorfzitiq!

Weitere Infos bei Katrin Toggweiler (ab 9. Dezember).



Das Redaktionsteam

Aus der Primarschule

Gerne schauen wir auf einen erfolgreichen Start zurück. Die meisten neuen Klassen sind gut gestartet, und auch die neuen Teammitglieder haben sich mit viel Engagement eingearbeitet. In einer Klasse sind wir alle gefordert, da ein paar Kinder einen sehr respektlosen Umgang zeigen. Hier versprechen wir uns viel von einer guten Zusammenarbeit mit den Eltern und erhöhter Präsenz in der Klasse.

An unserer internen Weiterbildung im September befassten wir uns traditionell mit einem Anliegen aus dem Leitbild. Diesmal bearbeiteten wir zusammen mit dem Team der Sekundarschule das Thema Beziehungskompetenz. Es ging um den Ansatz „Stärke statt Macht“ oder „Autorität durch Beziehung“ und die Haltung, welche diesen Ansätzen zu Grunde liegt. Dabei wird oft auch von der „Neuen Autorität“ gesprochen. Ein Kernelement der „Neuen Autorität“ ist die Präsenz. Wir haben festgestellt, dass wir schon viel von diesem Ansatz in unseren Alltag integriert haben und wollen mit geschärftem Blick auf diesem Weg weiter gehen.

Blick über den Zaun: Schulbesuche am 15. November 2017

Als Inspiration zur Verbesserung der Schulqualität besuchen wir jedes Jahr andere Schulen. Dieses Jahr suchte sich jede der fünf Arbeitsgruppen Schulen aus, die ihr in ihrem jeweiligen Gebiet wertvolle Anregungen bieten.

Projektwoche der Mittelstufe

Die Mittelstufe vertiefte sich vor den Herbstferien während einer Projektwoche in das Thema Kunst. Höhepunkt war ein Flashmob, den die Kinder zusammen mit der Theaterpädagogin Marina Gantert einstudierten.

Herbstwanderung

Alle Kinder gehen im Herbst mit der ganzen Stufe auf eine Wanderung. Der Kindergarten und die Unterstufe waren bereits vor den Ferien unterwegs, die Mittelstufe hatte den Anlass im Oktober.





Das zweite Quartal steht im Zeichen verschiedener Traditionen:

Räbeliechtliumzug

Zusammen mit den Dorfvereinen und der Spielgruppe organisierten wir den traditionellen Räbeliechtliumzug.

Zukunftstag

Die Kinder der 5. und 6. Klassen hatten die Gelegenheit, an diesem Tag in einem Arbeitsumfeld zu schnuppern. Diese wertvollen Erfahrungen helfen ihnen später bei der Berufsfindung.

Elternrat

Am 28. September fand die erste Elternratssitzung statt, an welcher neben den Klassendelegierten auch alle Klassenlehrerinnen teilgenommen haben. Der Austausch war sehr angeregt, und zwischendurch wurden wir von der Cateringgruppe der Sek bestens verköstigt.

Das Protokoll finden Sie auf der Website der Schule, Rubrik ERSH. Hier ist auch der Hinweis zu finden, dass das Präsidium auf kommenden Sommer vakant wird und wir eine Nachfolge suchen.

Ueli Trindler und Rita Sauter
Schulleitung Primarschule

Herbstwanderung der Kindergärten



Wie jedes Jahr verbrachten die Kindergärten auch dieses Jahr einen gemeinsamen Tag in der herbstlichen Natur. Dafür liefen alle Kinder bereits am Morgen von ihrem Kindergarten aus los. Am Hediger Weiher trafen sich die vier Kindergärten, um dort eine erste Pause einzulegen. Der Weiher lädt zu dieser Jahreszeit zwar nicht mehr zum Baden ein, jedoch bietet er einen wunderschönen Platz, um zusammen Znüni zu essen. Denn der lange und steile Weg dorthin liess die Kinderbäuche bereits ein erstes Mal leise knurren. Gestärkt und nach einer kurzen Spielpause mit vielen neuen Freunden ging die Herbstwanderung weiter. Vorbei am Pfadiheim, über das Feldemas, durch das Frohmoos bis zur Waldhütte in Bonstetten. Je länger die Wanderzeit wurde, desto grösser wurde die

Distanz zwischen den vordersten und den hintersten Kindern. Immer wieder wurden kleine Pausen eingelegt, damit die Gruppe wieder vereint weiterlaufen konnte. Sogar die schnellsten und vordersten Wanderer brauchten gegen Ende der Wanderung immer wieder motivierende Worte, damit der Weg nicht allzu lang schien.

Mit knurrendem Magen kamen wir dann bei der Waldhütte in Bonstetten an, wo bereits ein Feuer darauf wartete, unsere mitgebrachten Würste und Schlangengebrote zu braten. Nach einer heissen Wurst war genug Zeit, um rund um die Waldhütte zu spielen und zu bauen.

Mit neuer Kraft machten wir uns dann auf den Heimweg. Zum Glück ging es grösstenteils bergab, was die Geschwindigkeit der Wandergruppe positiv beeinflusste. Mit müden Beinen, aber glücklich, kamen wir dann wieder in unseren Kindergärten an.

Die Herbstwanderung war wieder einmal ein toller Tag, an welchem wir neue Freunde finden, die Hedinger Natur erleben und viel Lachen konnten. Wir freuen uns auf nächstes Jahr!

Projektwoche zum Thema Kunst



Die Woche begann mit einem farbigen Tanz. Dank der Hilfe von Marina Gantert sah dieser auch phänomenal aus. Also hatten wir auf jeden Fall einen gelungenen Start.

Danach ging es los in den Ateliers. Da es viele verschiedene gab, fiel die Wahl schwer. Jedes Atelier hatte etwas Besonderes. Zum Beispiel konnte man ins Domino- oder Mobile-Atelier gehen. Diese waren natürlich nur etwas für Leute mit viel Geduld. Es gab auch etwas für handwerklich begabte Leute: Nämlich das Druck- sowie das Ton- und Drahtfiguren-Bastel-Atelier. Für grafisch Interessierte waren die Ateliers rund um Werbung und Fotografie. Und nicht zu vergessen, das Tier- und Portrait Zeichnen-Atelier für künstlerisch Begabte.

Wir hoffen, dass alle Kinder uns zustimmen, wenn wir sagen, dass alle etwas Tolles erlebt oder Neues gelernt haben. Zum Abschluss liessen wir 120 farbige Ballone in den Himmel steigen und zeigten den Eltern unseren Tanz. Wir haben eine spannende Woche erlebt.

Simona und Emilie

Die neue Schulsozialarbeiterin



Nadine Schori Seit dem 1. September bin ich als Schulsozialarbeiterin in den Schulhäusern Güpfl und Schachen tätig. Schon früh war für mich klar, dass ich mit Kindern arbeiten möchte. Nach verschiedenen Praktika in Kinderkrippen habe ich eine Lehre als Fachangestellte Betreuung abgeschlossen. Während meiner Lehrzeit konnte ich Erfahrung in verschiedenen Bereichen sammeln. Neben der Arbeit in einer Ganztageschule nach Montessori absolvierte ich einen Teil meiner Ausbildung auf einer Demenzstation und auf einer Wohngruppe für Menschen mit geistig und psychischer Beeinträchtigung. Aus Interesse, das Verhalten und die Problemstellungen von Menschen auch aus theoretischer Sicht verstehen zu können, entschloss ich mich später, ein Studium in Sozialer Arbeit auf dem zweiten Bildungsweg nachzuholen. Das letzte Ausbildungspraktikum habe ich mit grosser Freude und Interesse während acht Monaten in der Schulsozialarbeit Wädenswil absolviert. Schnell wurde deutlich, dass die Schulsozialarbeit der Bereich ist, in dem ich auch in Zukunft tätig sein möchte. Der Grundauftrag der Schulsozialarbeit ist es, Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zum Abschluss ihrer Schulzeit, insbesondere in schwierigen sozialen Situationen und während ihres Entwicklungsprozesses zu unterstützen, ihre sozialen Kompetenzen zu fördern und mit ihnen zusammen positive Bewältigungsstrategien zu erarbeiten. Die Schulsozialarbeit ist nicht nur ein Beratungsangebot für Schülerinnen und Schüler, sondern auch Eltern können Kurzberatungen und Unterstützung bei Erziehungsfragen sowie bei sozialen und persönlichen Problemen ihres Kindes in Anspruch nehmen.

Seit kurzem bin ich verheiratet und wohne mit meinem Mann in Richterswil. Meine Freizeit verbringe ich gerne in den Bergen: Im Winter beim Snowboarden und Schneeschuhlaufen, im Sommer beim Wandern und Klettern.

Ich freue mich auf neue Herausforderungen und spannende Begegnungen.

Schüler schreiben für Schüler Was das Ankommen im Mosaiksystem leichter macht

Die Schüler der Klasse Orange haben sich Ende des vergangenen Schuljahres mit dem Thema „Wie man den Erstseklern den Einstieg vereinfachen könnte“ beschäftigt. Entstanden ist eine kleine Broschüre, die von den Neuen dankbar angenommen wurde. Im Folgenden einige Auszüge aus der Gedankenwelt unserer Schülerinnen und Schüler:



Was hat uns zu Beginn geholfen?

(Sharon, 3. Sek) Am Anfang, als ich in die Sekundarschule kam, war ich sehr nervös, weil ich gedacht habe, ich kenne niemanden, was sich aber als falsch erwiesen hat. Es ist klar, dass man zuerst Angst hat, wie auch jeder andere, der an diese Schule kam. Aber dafür gibt es keinen Grund. Oft kennt man unbewusst Menschen, die schon an der Schule sind, die helfen einem sehr. Auch der freundliche Empfang hier nimmt ein wenig die Angst. Solange man mit den anderen Schülern respektvoll umgeht, gehen sie auch respektvoll mit dir um. Auch das Mosaiksystem hat sehr geholfen, weil man dadurch auch Kontakt zu den älteren Schülern hat, was einem auf den Pausenhof geholfen hat. In der Klasse Orange ist es so, dass wir Frau Rash als Klassenlehrerin haben. Sie versucht immer, die neuen Erstseklern zu unterstützen und integriert sie in die Klasse. Schlussendlich müsst ihr keine Angst haben, denn es gibt genug Unterstützung, um euch den Übergang von der Mittelstufe in die Sekundarschule zu vereinfachen.

(Dustin & Cedric, 2. Sek) Zu Beginn des neuen schulischen Lebens in der Sekundarschule fällt es einem ziemlich schwer, mit anderen in Kontakt zu kommen, denn man ist unsicher, wie sie reagieren werden. Doch sobald man in Lerngruppen eingeteilt ist und eine Aufgabe zusammen bearbeitet, kommt man schnell ins Gespräch und lernt die älteren Mitschüler besser kennen. Mit Hilfe der Schüler aus der Klasse Orange wurden wir alle schnell und gut aufgenommen. Die Mosaikklass ist etwas völlig anderes als das, was ihr noch gewohnt seid, und anfangs lässt man sich auch schon mal einschüchtern. Doch man muss Mut zeigen und versuchen, sich durchzusetzen. Auch an das bislang noch unbekannte schulische System gewöhnt man sich schnell und findet sich schliesslich auch in den Schulhäusern zurecht. Unser Tipp: Fragt immer nach, wenn ihr etwas nicht findet oder nicht versteht. Wenn euch die Schüler nicht weiterhelfen können, dann fragt nach der Stunde euren Lehrer. Sehr hilfreich ist, dass man viel Kommunikation mit den Mitschülern führt. Wir geben unser Bestes, um euch gut aufzunehmen.



(Sarina, 1. Sek) Ende 6. Klasse hatte ich Angst in die Oberstufe zu gehen, denn ich kannte dort ja noch fast niemanden und alles war neu. Die Angst kam auch noch, weil niemand von meinen Freundinnen, die ich in der 6. Klasse hatte, mit mir in dieselbe Klasse eingeteilt wurde. Ich hatte Bedenken, dass ich von den anderen Klassenmitgliedern nicht aufgenommen werde. Doch am ersten Tag kam alles ganz anders. Die Kinder waren alle nett! Auch an die Lehrer gewöhnte man sich schnell. Und die Klassenzimmer kannte man auch schnell. Im Laufe der 3. Woche hatte ich mich sehr gut eingelebt und auch neue Freunde gefunden. Ich denke, dass mir auch die tolle Mosaikreise mit der Klasse Orange gutgetan hat. Danach fühlte ich mich noch wohler in der Klasse. Ich bin zum Schluss gekommen, dass niemand Angst haben muss vor der Sekundarschule Hedingen.





Blue Man Group im Theater 11 in Zürich

Wir tauchten ein in die Welt von Rhythmus, Lichteffekten und Unterhaltung

Am Dienstag, 3. Oktober 2017, besuchten wir mit insgesamt 16 Schülerinnen und Schülern der Oberstufe die berühmte Show der Blue Man Group.

Die bunte Mischung aus Musik, Kunst und Comedy zog die Zuschauer in ihren Bann. Farbenfroh, skurril und ideenreich sind die verschiedenen Elemente der Show mit atemberaubenden Lichteffekten durchzogen.

Eine Show, die von ihren Fans als «innovativ», «energiegeladen» und «unvergleichlich unterhaltsam» beschrieben wird. Das konnten wir nun im Theater 11 in Zürich live miterleben.

Goldman, Stanton und Wink starteten 1991 ihre erste Bühnenshow im Astor Place Theatre in New York. Alle verwendeten Musikinstrumente und Lichteffekte wurden eigens für diese Show entwickelt und kreieren somit den unverwechselbaren «Blue Man Sound». Blue Man Group begeisterte bereits über 35 Millionen Menschen in



mehr als 20 Ländern. Ein wirklich toller Showabend – und das Beste ... wir waren dabei!

Andreas Fischer
Oberstufenlehrperson

**Die Menschen hören nicht auf zu spielen,
weil sie alt werden, sondern
sie werden alt, weil sie aufhören zu spielen!**

(Oliver Wendell Holmes, 1809-1894)

Eine Fachjury hat die Spiele des Jahres 2017 in den verschiedenen Kategorien «Spiel des Jahres», «Kinderspiel des Jahres» und «Kennerspiel des Jahres» gekürt. Nicht alle Spiele sind für die Bibliothek geeignet. Das Kennerspiel des Jahres 2017 «Exit» kann nämlich nur einmal gespielt werden; das Spielmaterial wird geknickt, gefaltet, bemalt und sogar zerschnitten.



Spielspass bis 99 Jahre

Ab 8 Jahren: Kingdomino – Spiel des Jahres 2017

Als Herrscher eines Königreichs sind die Spieler auf der Suche nach neuen Ländereien. Diese müssen passend an bereits liegende Landschaftsplättchen angelegt werden, um das Königreich zu vergrößern.

Ab 5 Jahren: Stone Age Junior – Spiel des Jahres 2016

Wie die Menschen in der Steinzeit ihre Welt eroberten und gestalteten, stellt dieses Spiel sehr einprägsam, spannend und kindgerecht dar. Auf den Feldern des Spielplans bekommt man Rohstoffe, geht in den Tauschhandel oder baut Hütten.

Gemeinsam spielen

Unter diesem Begriff finden Sie Spiele in der Bibliothek, die nur gemeinsam gewonnen werden können, z. B.:



Zauberei hoch drei

Fliegende Besen, sprechende Katzen und allerlei Magisches gibt es auf dem geheimen Mitternachtsmarkt für Zaubereibedarf. Willi, der Wächtergeist, verfolgt die Zauberehrlinge. Nur gemeinsam können sie rechtzeitig die Zauberschule erreichen.

Obwohl «Zauberei hoch drei» nur auf der Empfehlungsliste zum Kinderspiel des Jahres 2017 steht, ist es in der Bibliothek Hedingen das absolute Lieblingsspiel der Kinder.

Weitere Spiele, um gemeinsam zu gewinnen:

- Piraten-Abenteuer, eine aufregende Verfolgungsjagd
- Bären-Spiel, ein spannendes Waldabenteuer

Für die Jüngsten

In der Reihe «Meine ersten Spiele» werden spielerisch die feinmotorischen Fähigkeiten und das Erkennen und Zuordnen von Farben und Symbolen sowie das erste Verständnis für Spielregeln gefördert. Die Themen sind sehr vielfältig: Bauen und Stecken, Formen und Farbe, Einkaufen, Obstgarten oder Wenn ich gross bin...

Für Outdoor-Freunde

Nicht nur im Sommer, auch im trockenen Winter garantieren der Frisbee XXL, die Topfstelzen, das Ringwurfspiel oder das Pedalo viel Spass.

**Die Klassiker!**

Neben den neuesten Spielehits stehen für Sie in der Bibliothek auch viele weitere bekannte und unbekanntere Spiele sowie die Klassiker Monopoly, Cluedo, Jenga oder das Würfelspiel Yatzy zur Ausleihe bereit.

Entscheiden Sie selbst, welches Ihr persönliches «Spiel des Jahres» ist!

Bettina Troxler
Bibliotheksteam

Nach der Sommerpause starten wir wieder mit unserem **Bücherkafi**. Reservieren Sie sich folgendes Datum:

6. Dezember 2017 von 9.00 Uhr bis 10.00 Uhr.

Wir freuen uns über Ihren Besuch.

Bibliothek Trottenweg 12 8908 Hedingen 044 761 61 33
bibliothek@hedingen.ch www.bibliothek-hedingen.ch

Seniorenferien in Andeer vom 26. August bis 2. September 2017

Am Anfang steht die Überzeugungskraft von Renate. Sie hat mich dazu überredet, mit in die Seniorenferien zu kommen. Je näher diese rücken, umso skeptischer werde ich. Was soll ich Jungspund mit diesen Alten? Die reden sicher den ganzen Tag über ihre Krankheiten und Wehwehchen. Doch was für ein Irrtum! Ich habe ausschliesslich tolle Menschen kennengelernt, welche mit beiden Füßen auf dem Boden stehen, lebensbejahend und fröhlich sind.

Dazu gehören unter anderem der Chef Walter, der es immer wieder mit seiner Ruhe, seinem Zuhörenkönnen schafft, uns zu erden. Franziskas Augen sehen alles. Sie schaut, dass es allen körperlich und in meinem Falle auch seelisch gut geht. Ihre Hilfsbereitschaft und vertrauensvolle Art stecken uns an. Walti mit seiner sanften raumfüllenden Stimme treibt uns mit seinem Keyboard zu gesanglichen Höchstleistungen an. Nicht zu vergessen unser „Davoser“ Trudi aus Ottenbach. Neben ihrem unerschöpflichen Fundus an Liedern ist sie ein Organisationstalent erster Güte.



Jeden Morgen um 9.00 Uhr ist Gymnastik mit Marlis angesagt. Im Kreis auf dem Stuhl sitzen, das soll Gymnastik sein? Aber Oha-Lätz; mit kleinen Utensilien (gerollter Zeitung, Faden, Tennis- und Softball) schafft sie es, uns zu schaffen. Danke Marlis!

Auch das Hotel Fravi trägt zum tollen Ambiente massgeblich bei: Aufmerksames Personal, gute Küche und ein Heilbad mit Sauna und Wellness.

Sonntag: Wir machen eine Dorfführung durch Andeer inklusive historischem Rückblick. Unser Führer ist ein Multitalent. Während zwei Stunden hängen wir an seinen Lippen, lachen und amüsieren uns köstlich.

Montag: Beim Ausflug auf den Schamserberg sehen wir schmucke, kleine Dörfer, wilde Bäche und Sonnenschein, daneben ein Restaurant mit Stromausfall. Nun ja, mein Bier darf ruhig kalt sein.



Dienstag: Trudi übertrifft sich. Mit einem Oldtimer-Postauto geht es ins Aversertal bis hinauf nach Juf. Wer gut zu Fuss ist, wandert – ausgerüstet mit Speis und Trank – hinein ins Bergalgatal. Franziska, Hanspeter und ich schaffen es bis zuhinterst ins Tal. Die anderen machen es sich im Bergrestaurant gemütlich.

Mittwoch: Mit dem Postauto geht's nach Splügen, wo Frau Simmen uns das Dorf zeigt. Ihr schöner Walserdialekt löst bei mir direkt Heimweh aus. Das Zvieri im Hotel Bodenhaus wird vom Geburtstagskind Ruth spendiert. Danke Ruth! Fred möchte seine Pfeife anzünden, jedoch scheint der Wind etwas dagegen zu haben. Mindestens zehn Hände schützen das Zündholz und der Tabak brennt. Ein wunderschönes Bild von Hilfsbereitschaft und Gemeinschaft.

Donnerstag: Die grössere Gruppe will die Rofflaschlucht anschauen. Ein paar Wenige wandern nach Glugin. Wir bestaunen die Fresken in der kleinen Kirche. Die halbe Kuppel beim Altar macht eine wunderschöne Akustik.

Freitag: Wir besichtigen die kleine Dorfkäserei. Täglich wird die Milch von den fünf Bauern zu Käse verarbeitet. Das wird so gut gemacht, dass die Käseerei und ihr Käse schon zu Weltmeisterehren gekommen sind.



Samstag: Vor der Rückreise sitzen wir noch beisammen und machen eine kleine Rückschau. Ernst bemerkt treffend: „Als ich kam, war ich ein Einzelgänger, nun bin ich ein Teil der Gemeinschaft.“

Mein persönliches Fazit: Zum Glück hat mich Renate überzeugt mitzumachen! Es war eine tolle Woche mit lieben und aufgestellten Menschen, und ich möchte sie nicht missen. Denn das schlimmste Übel ist, auszuschneiden aus der Schar der Lebendigen, ehe man stirbt. Dies gilt für uns alle glücklicherweise nicht. Wir sind zwar alt an Jahren, aber im Herzen jung geblieben.

Danke für die schöne Zeit.
Köbi Gabathuler



Wiederum danken wir herzlich für die Unterstützung der Seniorenferien durch die vielfältige Mithilfe der TeilnehmerInnen und BegleiterInnen, die Kirchgemeinden und Pro Senectute Hedingen und Ottenbach sowie die Politische Gemeinde Hedingen.

Und im kommenden Jahr geht's nach Murten

Vom Samstag, 16. bis Samstag, 23. Juni 2018, wohnen wir im Hotel Murtenhof und Krone über dem Murtensee!

Notieren Sie sich schon jetzt das Datum!

Faire Früchte

Auch dieses Jahr besteht wieder die Möglichkeit, während der Wintermonate exotische Früchte über das Hilfsprojekt von TerrEspoir zu bestellen.

Die 140 Familien in Kamerun, welche an diesem Früchte-Projekt teilnehmen, werden von TerrEspoir nachhaltig gefördert und begleitet. Damit möglichst viele Familien vom Projekt profitieren können, übernimmt TerrEspoir höchstens 20% der Ernte jeder einzelnen, teilnehmenden Familie. Zudem wird speziell darauf geachtet, dass ihre Kinder regelmässig die Schule besuchen können.



Wenn Sie die besonders aromatischen, exotischen Früchte (und vieles mehr) von TerrEspoir bestellen, helfen Sie mit, diesen Anbau-Familien ein angemessenes Einkommen zu ermöglichen und sie weiterzubringen.

Bestellen können Sie monatlich. Die Früchte sind dann ca. 2 Wochen später im Chilehuus abholbereit. Normalerweise gilt eine Bestellung für die ganze Saison (ab erster Bestellung bis Juni 2018). Bis zum fixierten monatlichen Bestelldatum können aber auch jederzeit Änderungen gemacht werden. Auch einmalige Bestellungen sind möglich.

Infos, Bestellformulare und Angaben über genaue Bestell- und Lieferdaten können Sie ab sofort über unsere Mailadresse fairefruechte@kirchehedingen.ch beziehen. Bei Fragen oder für weitere Informationen erreichen Sie Isabelle Ulrich telefonisch unter 043 305 70 23 oder 079 507 18 74.

Auf www.kirchehedingen.ch kann das Bestellformular sowie die Übersicht der Bestell- und Lieferdaten heruntergeladen werden.

Isabelle Ulrich
für das Team Faire Früchte

Adventskalender 2017

Auf vielfältige Art und Weise feiern wir in unserer Kirche Advent und Weihnachten:
Das Ankommen der Liebe in unserer Welt.

Taufgottesdienst

Sonntag, 3. Dezember
10.00 Uhr

Am 1. Advent feiern wir Taufen
mit den Kindern des 3. Klass-Untis.

Roratefeier

Donnerstag, 7. Dezember
06.45 Uhr

Adventsfeier am frühen Morgen
zusammen mit der kath. Pfarrei Affoltern.

Chile für di Chliine

Donnerstag, 7. und
Donnerstag, 21. Dezember
16.05 Uhr

Feiern für Kinder ab 3 Jahren mit
Begleitung.

Adventsfeier am frühen Morgen

Mittwoch, 13. Dezember
06.45 Uhr

Feier für Jung und Alt mit der
Konfirmandenklasse.

Gemeindenachmittag mit

Heinz Lüthi

Donnerstag, 14. Dezember
12.00 Uhr
im Chilehuus

Nach dem gemeinsamen Mittagessen
erzählt uns der Ex-Rotstift-Kabarettist eine
Weihnachtsgeschichte aus dem alten
Zürich.

Kolibri-Weihnacht

Sonntag, 17. Dezember
10.00 Uhr

Zum Weihnachtsspiel der Kolibri-Kinder
sind alle eingeladen.

Offenes Adventssingen

Sonntag, 17. Dezember
17.00 Uhr

Singen für alle, mit dem Gesangverein.

Familienweihnacht

Sonntag, 24. Dezember
16.00 Uhr

Weihnachtsfeier für die ganze Familie.

Heiligabend-Feier

Sonntag, 24. Dezember
22.00 Uhr

Christnachtfeier mit weihnächtlicher Musik.

Weihnachtsgottesdienst

Montag, 25. Dezember
10.00 Uhr

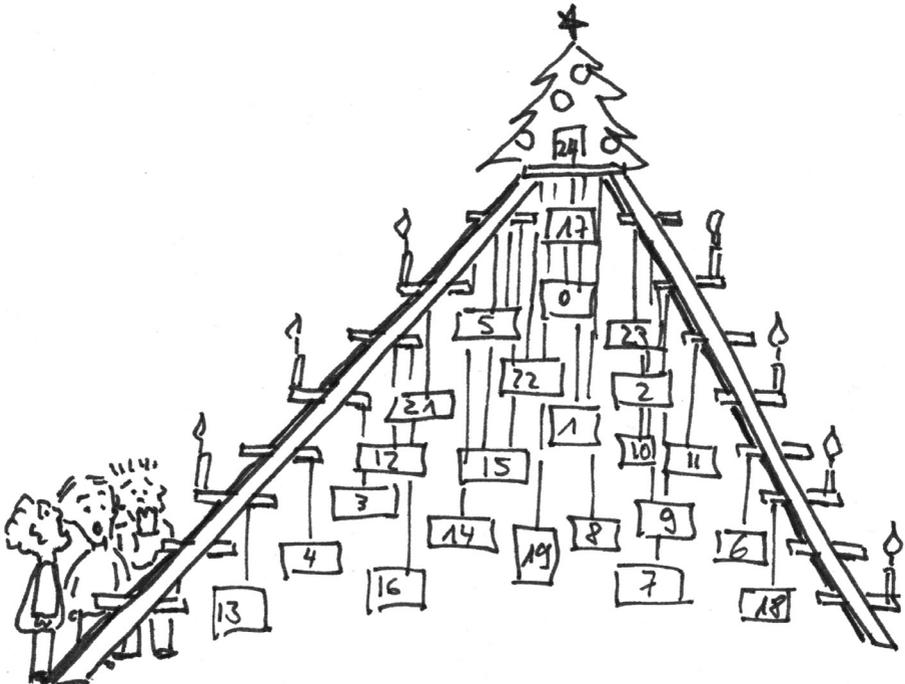
Festlicher Gottesdienst mit Abendmahl.

Und am Schluss des Jahres

Sonntag, 31. Dezember
18.00 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst zum Jahreswechsel.

Wo nichts anderes vermerkt, finden die Veranstaltungen in der Kirche statt.



Chile für di Chliine

In diesen Feiern in unserer Kirche für Kinder ab 3 Jahren und Begleitpersonen wird gesungen, erzählt, diskutiert, zugehört – und jedes Mal gibt es ein «Bhaltis» zum Mitnehmen.

Mit je einer schönen Geschichte stimmen wir uns auf Weihnachten ein.



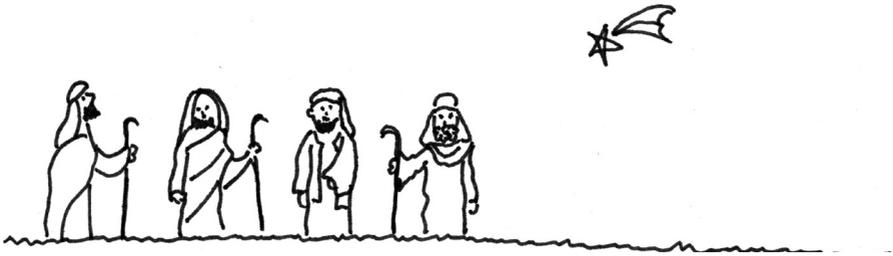
**Donnerstag, 7. Dezember,
16.05 Uhr in der Kirche**

**Donnerstag,
21. Dezember,
16.05 Uhr
in der Kirche**



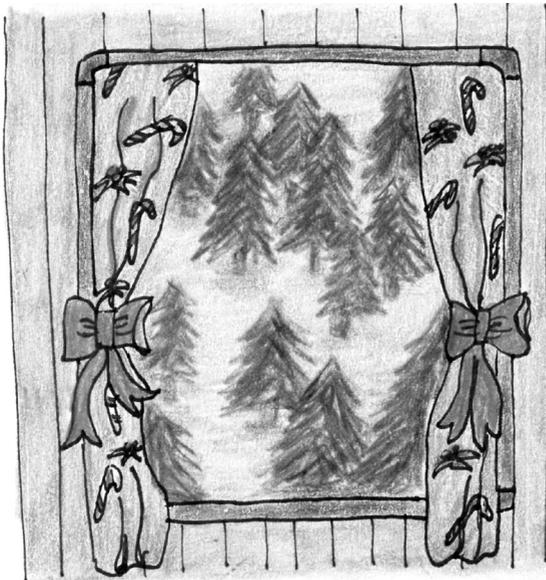
Wir freuen uns auf euch!

Regula Furrer, Sandra Fey Oetterli, Tanja Wildhaber, Yvonne Morand,
Anette Bodenhöfer (Musik), Renate Hauser (Pfarrerin)



Einmal ein anderer Adventsmorgen

Durch's Dunkel in die kerzenerleuchtete Kirche. Dort erleben wir mit den Hedinger Jugendlichen eine kurzweilige, lustige und tiefsinnige Adventsfeier mit schönen, neuen Liedern und eigenen Adventsgeschichten. Danach wird zum gemeinsamen Zmorge ins Chilehuus eingeladen.



**Mittwoch, 13. Dezember,
06.45 Uhr in der Kirche**

Der Anlass eignet sich für Jung und Alt, auch für Familien mit Kindern ab Schulalter und Schulklassen.

Herzlich laden ein:
Die Jugendlichen vom
Konfirmandenunterricht
und Pfarrer Walter Hauser

FAMILIENWEIHNACHT

für Familien und alle, die
gerne mit Kindern feiern



**Es laden ein: Renate Hauser, Pfarrerin und Anette Bodenhöfer, Organistin
Corinna Meienberg und ihre Violin-Schülerinnen**

**Probe für alle, die gerne Lieder singen und begleiten:
Samstag, 23. Dezember, von 10.00 bis 11.00 Uhr in der Kirche**

Katholische Pfarrei Affoltern a.A. | Seewadelstrasse 13 | 8910 Affoltern a.A.
Telefon 043 322 61 11 | sekretariat.affoltern@kath-affoltern.ch | www.kath-affoltern.ch

Katholische Pfarrei St. Josef & St. Antonius Affoltern a.A.



Donnerstag, 7. Dezember 2017, 06.45 Uhr, Ref. Kirche Hedingen

Schüler-Rorate-Feier, anschliessend gemeinsam frühstücken im Chilehuus.

Sonntag, 10. Dezember 2017, 10.30 Uhr, Kath. Kirche Affoltern

Eucharistiefeier mit Bischof Dr. Vitus Huonder. Diese Feier wird durch besondere Musik bereichert. Wir heissen Herrn Bischof Dr. Vitus Huonder herzlich willkommen in unserer Pfarrei.

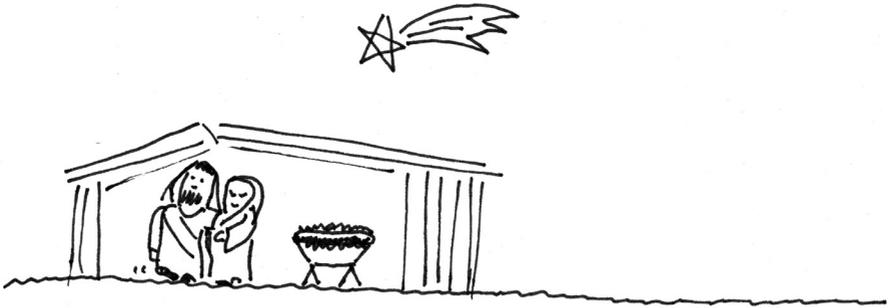
Montag, 11. Dezember 2017, 20.00 Uhr, Chilehuus Obfelden

Kirchgemeinde- und Pfarreiversammlung. Zum aktuellen Geschehen in unserer Pfarrei erhalten Sie Informationen aus erster Hand. Anschliessend stehen die Kirchenpfleger und das Seelsorgeteam beim Apéro für ein Gespräch zur Verfügung.

Mittwoch, 13. Dezember 2017, 07.00 Uhr, Kath. Kirche Affoltern

Rorate-Feier, anschliessend Zopf und Kaffee.

Ganz früh am Morgen versammeln wir uns in der Kirche und feiern gemeinsam eine adventliche Feier. Das Flackern der vielen Kerzen erhellt den Raum und trägt zur besonderen Stimmung bei. Das Licht der Kerzen strahlt Geborgenheit aus, draussen ist es noch ganz dunkel und kalt. Rorate feiern heisst mehr als einfach in eine Atmosphäre der schönen Gefühle zu tauchen und den Tag mit einer meditativen Stunde zu beginnen. Denn da ist der Ruf „Rorate caeli desuper (Tauet, Himmel, von oben!)“, der dieser Feier seinen Namen gegeben hat.



Donnerstag, 14. Dezember 2017, 19.00 Uhr, Kath. Kirche Affoltern
Versöhnungsfeier in der Adventszeit. Der Advent ist die Zeit der Vorbereitung auf Weihnachten. Wir wollen nicht nur die Wohnung schmücken, wir wollen uns auch im Herzen auf die Geburt Jesu vorbereiten. Aufräumen, was uns voneinander und auch von Gott trennt.

Für die Weihnachtsgottesdienste beachten Sie bitte das Forum oder den Anzeiger. Speziell erwähnen möchten wir nur:

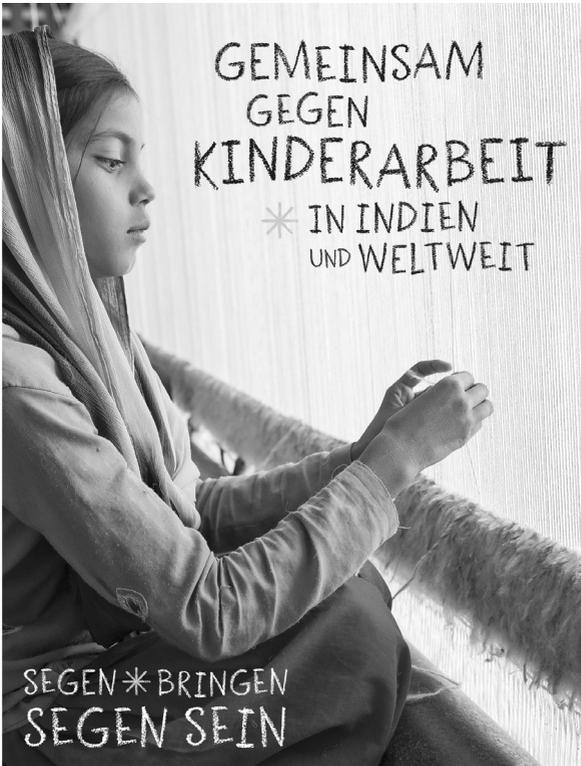
Sonntag, 24. Dezember 2017, 16.00 Uhr, kath. Kirche Affoltern



Die Kinder freuen sich sicher auf viele Mitfeiernde.

**Die Geburt Jesu in Bethlehem ist keine einmalige Geschichte,
sondern ein Geschenk, das immer bleibt.**

(Martin Luther 1483-1546)



Liebe Kinder und Jugendliche
«Gemeinsam gegen Kinderarbeit – in Indien und weltweit» ist die Aktion 2018, in der Kinder Kindern helfen.

Obwohl Kinderarbeit weltweit verboten ist, arbeiten etwa 168 Millionen Kinder unter schlimmen Bedingungen – vor allem in Afrika und Asien. Viele Menschen sind dort so arm, dass die Familien ohne das Einkommen ihrer Kinder nicht über die Runden kommen würden.

Als Sternsinger könnt ihr mithelfen, die Kinderarbeit zu stoppen und für die Familien bessere Bedingungen zu erreichen. Die Sternsinger-Redaktion glaubt ganz fest daran und freut sich sehr, wenn viele Kinder mitmachen.

 AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20 * C+M+B+18

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

www.sternsinger.de

Auch wir freuen uns sehr, wenn ihr mitmacht! Tomás Villagómez Vega, (043 322 61 21 oder tomas.villagomez@kath-affoltern.ch) erzählt euch gerne mehr. Meldet euch einfach bei ihm.

Hedinger Adventsfenster Zwerg Zipfelmutz entdeckt die Welt

In diesem Jahr erzählen wir Ihnen entlang der Adventsfenster wieder eine Geschichte von Zwerg Zipfelmutz. Diesmal will der Zwerg die Welt entdecken. Oder zumindest herausfinden, welche Kantone, Länder und Kulturen in Hedingen zu Hause sind. Zwerg Zipfelmutz freut sich über jeden Wegbegleiter. Die gesamte Geschichte ist in dieser Ausgabe der Dorfzeitung abgedruckt und liegt ab 24. November 2017 auch in der Bibliothek auf. Die folgenden Familien und Geschäfte haben sich aktiv an der Gestaltung der Fenster & Co. beteiligt. Vielen Dank an dieser Stelle.



Esther Nievergelt

Tag	Datum	Name	Adresse
Fr	1.	Bibliothek Hedingen	Trottenweg 12
Sa	2.	Familie Baumann	Hausackerstrasse 3
So	3.	Hort Chinderhuus Hedingen	Schachenstrasse 7
Mo	4.	2./5. Handarbeitsklasse Hedingen	Schulhaus Schachen / Gamma
Di	5.	Regula Furrer	Haldenstrasse 12
Mi *	6.	FamilieENZler	Alte Haldenstrasse 13
Do	7.	Familie Ulrich	Bachtalenstrasse 14 H
Fr *	8.	Familie Blaser Landtwing	In der Hub 7
Sa *	9.	Trio Lenzer, Montanari, Schubert	Rainstrasse 34, Innenhof via Gehrsteig
So	10.	Familie Clerc	Kaltackerstrasse 21
Mo	11.	Familie Klöti	Im Chrätzacher 11
Di	12.	Familie Badertscher	Fliederstrasse 7
Mi	13.	Schaukasten Fliederstrasse	Fliederstrasse 10
Do	14.	Familie Spillmann	Frohmoos 3
Fr	15.	Familie Künzi-Shkodra	Zwillikerstrasse 14
Sa	16.	Familie Rechsteiner	Alte Zwillikerstrasse 3
So	17.	Albert Decurtins	Gäudernstrasse 4
Mo	18.	Familie Stuckert	Im Zelgliacher 15
Di	19.	Familie Christen	Aufgert 3
Mi	20.	Familie Audigé	Lettenackerstrasse 23
Do	21.	Familie Waterreus	Lettenackerstrasse 59
Fr	22.	Familie Nievergelt	Rüchligstrasse 8
Sa	23.	3. Klass-Unti, T.Burkhardt/S.Schmid	Schaukasten Chilehuus
So	24.	Ref. Kirche Hedingen	Ref. Kirche Hedingen

* Hier sind Sie ab 18.00 Uhr herzlich zum Apéro eingeladen.

Zwerg Zipfelmutz entdeckt die Welt



Endlich ist es soweit! Die Entdeckungsreise von Zwerg Zipfelmutz kann losgehen. Aber: „Wohin des Weges“, will Knuddel wissen und bellt dabei aufgeregt. „Ehrlich gesagt, weiss ich es auch noch nicht so genau. Einfach mal der Nase nach!“ „Nun gut, so einfach ist es nicht, wie du dir das vorstellst“, meint Nahmee, das Reh. „Eine so grosse Reise soll geplant sein. Mit Reiseführern, Ideen aus dem Internet und“ „Schon gut! Ich hab’s begriffen, aber wo soll ich denn anfangen?“ „Ja, zum Beispiel in der Bibliothek. Dort findest du alles zum Thema ‚Reisen‘.“ Der Zwerg wirkte etwas unsicher. Doch der Glücksstern zwinkerte ihm liebevoll zu. „Ich werde dich ja begleiten!“

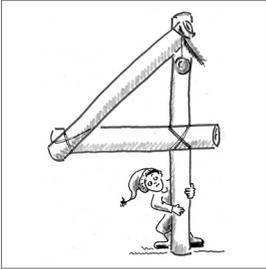


„Bevor die Reise losgeht, muss ich noch reichlich Proviant einkaufen“, dachte der Zwerg und träumte schon von Weihnachtsguetzli, Schöggeli, Chips, Glace, Sandwiches mit Käse, Schinken, ... „Zipfelmutz ..., wo bist du?“, ertönte es aus der Küche. Mama Zipfelmutz klang etwas besorgt. „Hast du auch alles eingepackt? Warme Kleider, eine Ersatz-Zipfelmütze, Handschuhe und die Laterne?“ „Aber ja, Mama, mach dir doch keine Sorgen. Mir wird es an nichts fehlen.“ Mama Zipfelmutz seufzte erleichtert. „Dann nimm noch diesen Beutel mit Brot, Käse und Nüssen, und hol dir auf dem Weg bei Baumanns Öpfelchäller noch ein paar saftige Äpfel und Birnen.“ „Ja, das mach ich“, rief Zipfelmutz verschmitzt. „Bis bald!“ „Zipfelmutz ...“, ermahnte die Mutter, „zu Baumanns Öpfelchäller geht’s da lang.“ Ertappt blieb der Zwerg stehen. „Und der Volg ist am Sonntag sowieso geschlossen.“



Mit Sack und Pack stand Zwerg Zipfelmutz nun mitten auf dem Dorfplatz. Er drehte sich einmal um die eigene Achse und hoffte, so einen Hinweis zu erhalten, wo er als erstes hinfahren sollte. Und da kam ihm die Idee, seinen Freund Felix zu besuchen. Felix war ein schlauer Hase, welcher schon die halbe Welt bereist hatte. Der Zwerg hatte auch schon einen Brief von ihm bekommen. Damals war er in einer orientalischen Stadt mit wunderbarem Sternenhimmel. Wie hiess der Ort schon wieder?

Er konnte sich beim besten Willen nicht erinnern. Als er vor sich auf den Boden blickte, wusste er immerhin, wie er dorthin kam. Der schucke Teppich winkte ihm mit seinem Zottel zu und forderte ihn auf, Platz zu nehmen. Wie von Zauberhand gelenkt, flitze der Teppich davon. Und mit ihm ein erwartungsvoller Zwerg.



...1001 Nacht. Genau, das war der Ort! Ein magischer Start für seine Reise. Und vielleicht entdeckte er Aladins Wunderlampe. Kaum gelandet, fand sich Zwerg Zipfelmütz inmitten von kunterbunten Marktständen und herumschreienden Menschen. Was hier wohl alles verkauft wird? Zwerg Zipfelmütz schlüpfte vorsichtshalber unter einen Marktstand. Am Boden lag eine reife Orange. Zipfelmütz lief das Wasser im Mund zusammen. Zu gern hätte er sie geschält und hinein gebissen. Aber ohne zu bezahlen? Und wenn bezahlen, mit welchem Geld? Nahmee hatte Recht. Eine Reise musste geplant werden. Vielleicht konnte er sich nützlich machen und so etwas Geld verdienen. Er nahm allen Mut zusammen und streckte seine Zipfelmütze hinter dem Marktstand hervor. „Hallo, du lustige Gestalt“, begrüßte ihn der Standbesitzer. „Was trägst du denn für einen ungewöhnlichen Turban auf dem Kopf? Du bist wohl auch nicht von hier. Wie ich! Ich bin Alphonse aus der Provence! Freut mich, dich kennen zu lernen.“

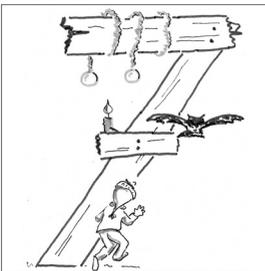


Alphonse war ein toller Kerl und schon viel in der Welt herumgekommen. Zipfelmütz war tief beeindruckt und gewillt, ihm bei der Arbeit unter die Arme zu greifen. Doch die Freundschaft schien nur von kurzer Dauer. Denn Alphonse plante nach Hause zu reisen. „Sag mal Zwerg, willst du mich begleiten?“ „Ja würdest du mich denn mitnehmen?“ „Logo! Aber bist du auch seetauglich? Wir nehmen nämlich den Wasserweg nach St. Tropez.“ „Wenn das nur gut geht“, dachte Zipfelmütz. Ihm wurde ja schon auf der Schaukel in der Zwergenschule übel. An Bord gab es so viel zu tun, dass der Zwerg seine Seekrankheit komplett vergass. Angekommen am wunderschönen Hafen von St. Tropez, stieg ihm ein wunderbarer Lavendelduft in die Nase. Alphonse

lächelte: „Komm mit, wir werden schon im ‚Le Café‘ erwartet. Es ist gleich um die Ecke neben der Kirche.“



Zwerg Zipfelmutz hätte ewig in den gemütlichen Cafés sitzen können. Aber er wollte rechtzeitig zum Samichlaustag von Schnee und Rentieren umgeben sein. So hatte er sich das zumindest ausgemalt. Ho, ho, ho, tönte es hinter seinem Rücken. „Bist du hier gestrandet, kleiner Zwerg?“ „Ja, ich möchte in den Norden zum richtigen Tomte.“ „So, so“, meinte der bärtige Mann, „dann nimm Platz in meinem bescheidenen Gefährt.“ Zwerg Zipfelmutz traute seinen Augen nicht. Einen so grossen Schlitten hatte er im Leben noch nicht gesehen. Wunderbar geschmückt und die Sitzbank mit weichem Pelz ausgekleidet. War das nicht der Wurzelmann aus dem Zwergenwald? „Ich sause gleich nordwärts nach Schweden, um mit den kleinen Wichteln die Weihnachtsgeschenke für alle Kinder zu basteln. Da könnte ich noch Hilfe gebrauchen.“ „Nichts lieber als das“, rief Zipfelmutz begeistert. Und einen Hufschlag später hob der Schlitten ab und landete einen gefühlten Augenblick später im Wichtelland. Im samtweichen Schnee entdeckte Zwerg Zipfelmutz überall kleine Fussspuren. Woher sie wohl kommen, und wohin sie denn führen?



Zwerg Zipfelmutz träumte auf der Rückfahrt immer noch von der Begegnung mit Tomte Tummetott. Dieser kleine Wichtel geht im hohen Norden Nacht für Nacht zu den Familien und wacht über sie. Doch wo war er gelandet? Hatte er hinter sich ein Muhen gehört? Dem Zwerg standen die Haare zu Berge. Erinnert ihr euch noch an die Begegnung mit dem Stier auf der verbotenen Wiese? Diesmal schien es aber, als ob eine ganze Herde Kühe hinter ihm graste. Sie muhten halb auf Französisch, halb auf Deutsch. Zwerg Zipfelmutz kniff die Augen zusammen. Die Kühe waren schwarz. Nein, weiss! Oder beides? Instinktiv folgte der Zwerg seiner Nase. Denn diese füllte sich mit einem Bouquet aus würzigem Käse und knusprigen Brot. Zum Glück hatte er eine lange Gabel in seinem Beutel.

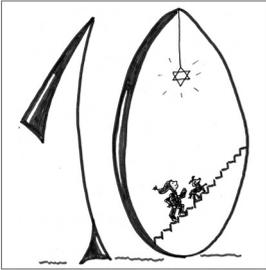


Der flüssige Käse schwappte immer noch zufrieden in seinem Bauch. Der Schnaps hatte es jedoch nicht in den Bauch geschafft, sondern stieg direkt in seinen Zwergenkopf. Ein Fussmarsch an der frischen Luft schien ihm im Moment genau das richtige zu sein. „Wohin des Weges?“, fragte der Wind. „Nordwärts nach Deutschland! Ich habe eine Einladung von der Christkind-Bäckerei erhalten.“ „Kennst du den Weg?“, hakte der Wind nach. „Nicht genau“, antwortete der Zwerg. „Aber ich lasse mich von meinem Glücksstern leiten“, erwiderte Zipfelmutz stolz und zwinkerte seinem Freund am Himmelszelt zu.

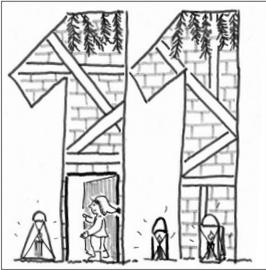


Der Weg nach Deutschland wäre zu Fuss nun doch etwas zu weit gewesen. So entschied sich Zwerg Zipfelmutz bei der Grenze einen Lastwagenchauffeur für eine Mitfahrgelegenheit anzufragen. Ein bisschen mulmig war es ihm schon dabei. Vielleicht geriet er an einen Schurken oder er wurde ausgeraubt. „Kann ich dir helfen, kleiner Zwerg?“, hörte er eine Frauenstimme sagen. Verdutzt drehte sich Zipfelmutz um. Eine Frau am Steuer? „Ja, ich will nach Deutschland in die Christkind-Bäckerei. Können Sie mich mitnehmen?“ „Natürlich! Steig ein in meinen Truck!“ Erschöpft aber dankbar sank Zipfelmutz in einen tiefen Zwergenschlaf und staunte nicht schlecht, als sie bei Morgendämmerung im Innenhof der weihnachtlich geschmückten Bäckerei ankamen. „Hey, Zipfelmutz! Schön dich zu sehen!“ Zipfelmutz konnte es nicht glauben. Das war ja sein Freund Otter Schlotter! „Was machst denn du hier?“, wollte der Zwerg wissen. „Ich arbeite für die Bäckerei und achte darauf, dass der Guetzliteig schön kühl bleibt. Aber jetzt komm rein in die warme Stube, lieber Zwerg!“

Gefüllt mit schönen Erinnerungen und ein, zwei Schleckereien im Bauch, machte sich der Zwerg wieder auf die Socken. Doch Socken alleine genügten längst nicht mehr. Es war inzwischen kühl geworden. Zum Glück hatte ihn seine Mutter noch an die warme Zwergenmütze erinnert. Kaum aufgesetzt, begann es zu schneien. Ganz dicke Flocken. Sein nächstes Ziel lag in den Bergen. Und ein Postauto führte ihn dorthin. Aber wie sollte der Koloss



von einem Gefährt durch die schmalen Gassen kommen? Huch! Das war knapp! Beinahe wäre der Bus in die Hauswand gefahren. Zuerst vorwärts, dann rückwärts und zum Schluss noch diagonal! Zwerg Zipfelmutz hielt sich ängstlich die Augen zu und machte sich so schmal wie er nur konnte. Als ob das etwas nützen würde. Die Fahrt allein war Abenteuer genug, und so war Zipfelmutz erleichtert, als er an seinem Ziel angekommen war. Der Buschauffeur hatte Erbarmen und lud den bleichen Zwerg zu einer warmen Schokolade ein.



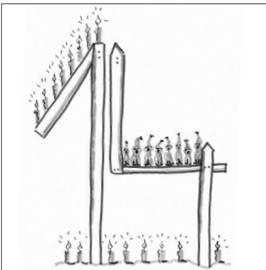
Der Vorteil der Berge ist die wunderbare Fernsicht. Der Nachteil hingegen, all die Täler dazwischen. Wie soll er denn nun zu seinem nächsten Ziel, dem autofreien Ferienort Stoos, kommen? Zwerg Zipfelmutz sass gerade auf einer schön geschnitzten Holzbank und schaute in die Ferne, als plötzlich die Rotoren eines Helikopters wie aus dem Nichts auftauchten. Das war die Lösung! 10 Minuten später sass der Zwerg mit Kopfhörern ausgestattet an Bord des Helikopters. „Zu den Stoosbahnen einfach!“, brüllte der Zwerg. „Da wird nämlich in diesen Tagen die neue Stoosbahn eröffnet. Das will ich nicht verpassen!“ Einen gefühlten Augenblick später landete Zipfelmutz mitten auf der Skipiste. „Ski heil!“, dachte sich Zipfelmutz und versteckte sich vorsichtshalber hinter einer Schneekanone.



„Nur noch eine Abfahrt!“, dachte Zipfelmutz. Der Zwerg hatte sichtlich Freude am Skifahren gefunden. „Aber zuerst möchte ich mir nochmals einen Überblick über die Berge und mein nächstes Ziel verschaffen.“ Eigentlich wäre das Tessin nicht allzu weit von der Innerschweiz entfernt, läge da nicht noch dieser Gotthard-Tunnel dazwischen. Stau, soweit das Zwergenauge reicht. Es musste doch eine Alternativroute geben. Als er ein letztes Mal beim Skilift durchs Drehkreuz schwenkte, sah er den Wegweiser zum Sessellift ‚Gotthard-Passhöhe‘. Judihui, im Sitzen zur Gotthardpasshöhe und dann eine rasante Abfahrt – natürlich alles in der ‚Hocki‘, bis kein Schnee mehr unter den Brettern liegt. „Il paese del sole, ich komme!“, juchzte der Zwerg voller Vorfreude! „Macht schon mal eine grosse Portion Pasta parat.“



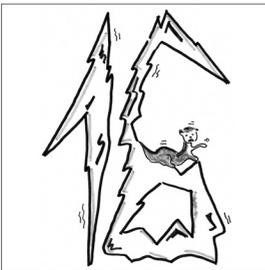
Im Grotto Ticino ging des Zwergen Wunsch in Erfüllung und statt Geld nahm der Grottoebesitzer lieber Zipfelmutz' Hilfe in Anspruch. Gesagt, getan! Denn beim Pizzabacken kannte er sich bestens aus. Ein Gast wollte sogar wissen, wer hinter der Kochkunst stecke. Als Zwerg Zipfelmutz etwas verlegen aus der Küche trat, blickte er einem Mann mit formeller Kleidung und ulkigem Hut in die Augen. „Sag mal Zwerg, hättest du Lust der Königin von England eine ebenso knusprige Pizza zu backen?“ Zwerg Zipfelmutz' Augen leuchteten wie zwei Glücksterne. „Aber zuerst musst du mit der königlichen Hoheit eine Tasse Tea schlürfen. Das gehört sich so im Palast. Und äähm..., hast du nichts anderes zum Anziehen?“ Zwerg Zipfelmutz schaute verlegen an sich herunter. „Doch, doch, ich habe noch meinen edlen Mantel aus tannengrünem Filz dabei.“ „Prima! Dann lass uns in meinen Privat-Jet einsteigen.“ „Das wird ja immer besser“, dachte Zwerg Zipfelmutz und liess sich offiziell von der englischen Garde begleiten.



Der Aufenthalt im Königshaus war sehr eindrücklich, jedoch auch etwas steif für einen bodenständigen Zwergen, wie Zipfelmutz es war. Nun gut; sein nächstes Reiseziel würde so oder so etwas urchiger ausfallen. Und es sollte ihm endlich die Erklärung liefern, weshalb so viele Löcher in seinem Lieblingskäse stecken. Zum Glück konnte er nochmals auf die Grosszügigkeit des Königsschlusses zurückgreifen und landete somit innert weniger Stunden auf dem Flugplatz in Emmen. Er fühlte sich ziemlich erschlagen von der ewigen Reiserei. Wahrscheinlich litt er unter dem Jetlag. (Keine Ahnung, was das ist, aber es tönt einfach hammer cool!) Nach einem gewagten Transfer per Autostopp erreichte er das Herz des Emmental(er)s. Ein guter Platz, um eine ausgiebige Pause einzulegen und über die Löcher im Käse nachzugröbeln.



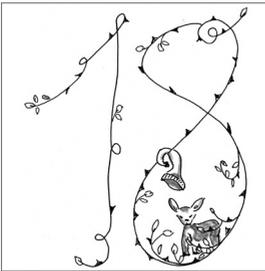
Ein Blick auf seine Routenkarte verriet ihm, dass sein nächstes Reiseziel sozusagen um die Ecke war. Wenn da nicht der Berner Bär lauern würde. Er hatte schon viel über die grossen Tatzen des pelzigen Giganten gehört und fürchtete sich ein wenig vor der Begegnung, womöglich noch im Dunkeln. „Ach was!“, rügte er sich selber. Das Einzige, was nach Bären roch, waren die gluschtig feinen Mandelbärli, welche Zwerg Zipfelmutz bei der Bäckerei Glatz erbettelt hatte. Der Zwischenstopp in Bern lag auf halber Strecke ins Berner Oberland. Was für eine wunderbare Zugsfahrt entlang dieses glitzernden Gewässers. Wie hiess der See schon wieder? Oder war es bereits das Meer? Zwerg Zipfelmutz' Reisegedächtnis war langsam aber sicher etwas überlastet. „Das ist der Thunersee“, klärte sein Sitznachbar ihn auf. „Und der Ort zwischen dem Thuner- und dem anschliessenden Brienersee heisst Interlaken, was so viel bedeutet wie: Zwischen den Seen.“ Zwerg Zipfelmutz war so vertieft in die spannenden Erzählungen, dass er beinahe den Ausstieg in Spiez verpasst hätte. Hastig winkte er seinem Reisegefährten zu und blickte im nächsten Moment in die felsigen Augen von Eiger, Mönch und Jungfrau.



Die felsigen Giganten hatten es dem Zwergen angetan. Er entschied sich deshalb seine Reisepläne zu ändern und den Bergen treu zu bleiben. Die Reise ins Bündnerland zog sich trotz kurzer Luftlinie in die Länge. Aber für einen weiteren Flug hätte sein Reisegeld nicht mehr gereicht. Die öffentlichen Verkehrsmittel schienen diesmal die beste Lösung zu sein. In den Bündner Bergen erwarteten ihn lustige Kreaturen mit unendlich langen Hörnern auf dem Kopf. Nahmee, das Reh, hatte ihn bereits vorgewarnt. Anscheinend waren diese Böcke entfernte Verwandte von ihr. Und was Zwerg Zipfelmutz am meisten verwirrte war, dass diese Steinböcke im Fernsehen auftraten, sich über die Touristen lustig machten oder mit gelb-blauen Trikots Hockey spielten. „Hmm...“, seufzte der Zwerg, „Sachen gibt's!“



Auf der Rückreise von Davos ins Unterland traf er auf eine Schulklasse aus dem Zwergendorf. Er winkte ihnen zum Abschied und blieb auf dem Perron in Chur wie angewurzelt stehen. Ups! Was war denn das? Woher kamen auf einmal die Tränen in den Augen. Hatte der Zwerg Heimweh? Da stupste ihn eine ältere Dame und fragte nach dem nächsten Zug nach Solothurn. „Da will ich auch hin!“, rief der Zwerg erleichtert. „Ich zeige Ihnen gerne den Weg!“ Gemeinsam stiegen sie in den Zug und machten es sich in einem Viererabteil gemütlich. Die Frau strickte, und der Zwerg schloss zufrieden die Augen und träumte von zu Hause, seiner Familie, den Tieren und von leuchtenden Adventsfenstern.



In Solothurn angekommen, wurde er stürmisch begrüßt: „Hallo Zwerg Zipfelmutz! Schön, dass du endlich da bist.“ Kobold Pumpelpitz war ein entfernter Verwandter seines Vaters. Er lebte auf dem Weissenstein und rutschte immer um Mitternacht auf seiner selbstgebauten Holzrutschbahn hinunter in die Stadt. Sein vierjähriger Sohn Pumpi war – ähnlich wie Tomte Tummetott – in Solothurn unterwegs und beschützte die Stadt und allein schlafende Kinder. Ein schöner Gedanke! „Sag mal Pumpelpitz, was hat es eigentlich mit der Zahl 11 und Solothurn auf sich?“ „11 ist sozusagen die heilige Zahl der Stadt. Es gibt 11 Museen, 11 Brunnen und sogar eine Kirchenuhr mit einem Zifferblatt, das nur 11 Stunden zeigt.“ Der Zwerg war beeindruckt. „Hast du Lust auf ein ‚Öufi-Bier‘? Ich offeriere dir eine Runde. Oder zwei“



Von Solothurn nach China ist es alles andere als ein Katzensprung. Zwerg Zipfelmutz kramte seine letzten Batzen zusammen, doch für ein Flugbillet nach Peking reichte das Geld bei weitem nicht. Da hatte er eine Idee. Mit Zwergenstock und einer Augenbinde (gebastelt aus Grossvaters Taschentuch) ging er als blinder Passagier durch die Passkontrolle. Der Zöllner hatte wohl auch ein ‚Öufi-Bier‘ zuviel getrunken. Das Personal an Bord war sehr freundlich und verneigte sich mehrfach vor dem Zwergen. Vielleicht hatten sie mitbekommen, dass er einmal für die Königin von England gekocht hatte. Ange-

kommen im fernen Land, staunte der Zwerg nicht schlecht über die nebligen Bedingungen. Und über die lustigen Fuhrwerke. „Steigen Sie ein, junger Herr! Ich zeige Ihnen die Stadt.“ Und schon flitzte der junge Chinese mit seiner Riksha inklusive Zwerg davon. „Was ist denn das?“, fragte der Zwerg und zeigte auf eine riesige bunte Kreatur. „Das ist Long, der Drache des Kaisers von China.“ Dankbar und etwas durchgerüttelt verabschiedete sich der Zwerg von seinem Fahrer. Als Andenken tauschten sie die Hüte. Es war gar nicht so einfach, dieses kegelförmige Konstrukt auf dem Kopf zu balancieren. Aber lustig hat es alleweil ausgesehen. Zwerg mit Hut kommt immer gut!



Wenn er die Fahrt von Peking nach Paris, wie anno 1907 anlässlich eines Autorennens, angetreten hätte, so könnte er definitiv nicht an der diesjährigen Weihnachtsfeier teilnehmen. Und damals gab es kaum ausgebaute Autobahnen; von wegweisenden Strassenschildern ganz zu schweigen. Für den knapp berechneten Marschplan gab's also nur eine Lösung: Überschall! Das ist, wie wenn Grossvaters Leiterwagen vom eigenen Geratter überholt würde. Wie Zwerg Zipfelmütz in der Concorde mit einem ‚Chlapf‘ in Paris gelandet war, bleibt das Geheimnis der Redaktion. Da der Zwerg ein bisschen grössenwahnsinnig geworden ist, passte auch seine nächste Expedition prima ins Programm. Er wollte nämlich den Eiffelturm erklimmen und oben mit seiner Freundin Schnüüli, der Eule, eine Crêpe mit Nutella geniessen. Unmöglich, mag man denken. Aber wenn sich der kleine Zwerg etwas in den Kopf gesetzt hatte, dann schaffte er es auch. Der Glücksstern hätte ihn gerne gerügt, fand jedoch keine passenden Worte und glitzerte stattdessen seinen beiden Freunden warmherzig zu.



Die Stadt der Liebe hatte es dem Zwergen angetan. So schlenderte er beschwingt über den Montmartre, genoss ein frisches Baguette und zwinkerte allen hübschen Mademoiselles zu. „Gugus! Zwerg!! Träumst du? Beinahe hättest du den TGV nach Amsterdam verpasst!“, ermahnte ihn die Eule. Ein letzter Pfiff des Zugbegleiters und die Fahrt ging los. Eigentlich war Zipfelmutz viel zu erschöpft für weitere Reisen. Doch er konnte ja nicht ohne Blumen aus Amsterdam nach Hause kommen. Das Rattern des Zuges liess den Zwergen in einen weiteren Tiefschlaf sinken. Als er wieder aufwachte, staunte er nicht schlecht über die neue Kulisse. Wohin er auch blickte: Überall nur Wasser – oder besser gesagt Eis; die Grachten waren ja gefroren. Als er in einem Blumenladen nach Tulpen fragte, schmunzelte die Verkäuferin verständnisvoll. „Lieber Zwerg, im Moment ist es doch viel zu kalt für die Blumen. Aber wenn du möchtest, kannst du deiner Mama Tulpenzwiebeln für den nächsten Frühling mitbringen. Und Eisblumen gelingen dir am besten beim Schlittschuhlaufen auf den Grachten!“



Für die Rückfahrt in die Schweiz hatte sich der Zwerg ein ganz besonderes Gefährt ausgesucht. Sozusagen ein fahrendes Häuschen. Er hatte das Schweizer Ehepaar kennengelernt, als es versuchte, den platten Hinterreifen zu flicken. Zum Glück kannte sich Zipfelmutz bei solchen Notfällen bestens aus. „Vielen Dank für deine Hilfe!“, meinte das Ehepaar mit vertrautem Dialekt. „Fahr doch mit uns nach Hause!“ „Das ist eine wunderbare Idee“, dachte der Zwerg. Überhaupt: Im Wohnwagen kann man die Welt entdecken und hat doch immer sein eigenes ‚Zuhause‘ dabei. „Möchtet ihr mein schmuckes Häuschen besichtigen? Kein Problem, nur herein, ihr seid herzlich willkommen!“



Kaum in Hedingen eingetroffen, hörte der Zwerg wildes Geplapper im Chilehuus. „Was ist denn da los?“, fragte sich der Zwerg mit lauter Stimme. Die Unti-Leiterin hatte den Zwerg bemerkt und bat ihn, einzutreten. „Schau, Zwerg, diese Familien sind in die Schweiz gereist und möchten hier für eine Weile bleiben. Bitte, begrüsse sie höflich, so dass sie sich willkommen fühlen.“ „Das musst du mir nicht erklären!“, meinte der Zwerg. Ich habe auf meiner Reise so viel Gastfreundlichkeit erfahren, dass ich das gerne zurückgebe. Ich weiss jetzt auch, wie es ist, wenn man in einem fremden Land auf sich selbst gestellt ist. Willkommen in Hedingen. Schön, sind Sie unsere Gäste.“ Die Unti-Leiterin war verblüfft und gleichzeitig gerührt, wie der Zwerg vor den Familien sprach. Der kleine Zwerg war ganz schön gross geworden.



Als die knorrige Türe des Zwergenhauses aufging, machte Mama Zwergs Herz einen Freudensprung! „Zwerg, du bist wieder zu Hause!“ Der Zwerg fiel seiner Mutter in die Arme. Wie schön es doch war, wieder zu Hause zu sein. Und dennoch möchte er die Ferne nicht missen. Erfüllt von wunderbaren Begegnungen und schönen Erinnerungen an die beeindruckenden Berge und Landschaften liess er sich auf den Küchenstuhl sinken und erzählte zuerst seiner Mutter und dann der ganzen Familie von seiner Reise. Der Raum füllte sich nicht nur mit Menschen, sondern auch mit Wärme und Liebe. Das Zuhause ist nicht unbedingt ein bestimmter Ort, aber immer dort, wo sich ein (Zwergen-)Herz geborgen fühlt. Dann ertönten die Kirchenglocken. Fröhliche Weihnachten für alle Menschen – egal, woher sie kommen oder wohin sie gehen.

Euer Zwerg Zipfelmutz

Geschichte: Esther Nievergelt



Freitag, 8. Dezember 2017, 20.15 Uhr
Reformierte Kirche Hedingen

Swiss Tenors Original



Andri Calonder Tenor | Thom Grüninger Pianist | Enrico Orlandi Tenor

Swiss Tenors Original / Christmas 2017

Balalaika: Alexander Ionov
 Harmonika: Oleg Lips



ENRICO ORLANDI und ANDRI CALONDER sind Vokalkünstler mit internationalem Flair. Der trendige Mix aus hoher Kunst und elegantem Entertainment punktet – auch bei jungem Publikum. „Pavarottis für Trendbewusste“ oder „Klassisches für Clubgänger“ lauten die Schlagzeilen der Medien. Einerseits grosse Stimmen, begleitet am Klavier von THOM GRÜNINGER, andererseits wird das Duo Dwojka, die temperamentvollen Musiker ALEXANDER IONOV und OLEG LIPS, auf Balalaika und Harmonika die Zuhörer betören.

Einmalige Performance und charismatische Ausstrahlung versprechen wunderbare Stimmung. Lassen Sie sich von den virtuosen Künstlern bezaubern.

Ein absoluter Genuss für Aug und Ohr. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Bruno Süess
 Gemeindeverein Hedingen



Frauenverein Hedingen

Jahresprogramm 2018 der Wandergruppe

Datum	Wanderroute	Wanderleiter
10. Januar	Mettmenstetten – Hedingen (halbtags)	E. Jud
7. Februar	Aesch – Hedingen	E. Jud
7. März	Sins – Gisikon-Root (Reusswanderung VII)	P. Bilanz
4. April	Forch – Erlenbachertobel – Erlenbach	W. Wiederkehr
2. Mai	Aarwangen – St. Urban	L. Gaille
6. Juni	Diessenhofen – Stein am Rhein	P. Häggi
4. Juli	Reigoldswil – Wasserfallen – Waldenburg	W. Wiederkehr
8. August	Seelisberg – Emmetten	E. Jud
5. September	Küssnacht – Meggen – Luzern	L. Gaille
3. Oktober	Kaiserstuhl – Eglisau	E. Jud
7. November	Gisikon – Rotsee – Luzern (Reusswanderung VIII)	P. Bilanz
5. Dezember	Jahresabschluss	

Die Wanderungen finden (mit Ausnahme von Januar) jeweils am ersten Mittwoch des Monats statt.

Die detaillierte Beschreibung jeder Wanderung wird 4 Wochen vorher auf der Homepage des Frauenvereins www.frauenvereinhedingen.ch und der Gemeinde www.hedingen.ch publiziert. Die Wanderleiter freuen sich auf eine rege Beteiligung.

Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft erteilen gerne die Wanderleiter:

Louis Gaille	044 761 31 10 (Obmann)
Peter Bilanz	044 760 25 47
Ernst Jud	044 761 47 41
Peter Häggi	044 761 07 41
Walter Wiederkehr	044 761 77 73



Wir suchen per sofort eine/einen

Velotouren-Leiter/in

Die SeniorInnen-Velogruppe Hedingen führt jährlich 12 bis 16 Velotouren für Fahrradbegeisterte aus dem Bezirk Affoltern am Albis durch. Neben dem Sportsgeist geniessen alle die fröhliche Stimmung in der Velogruppe.

Für die Leitung einzelner Velotouren suchen wir weitere Tourenleiter/innen, die gerne organisieren und in der Natur unterwegs sind.

Wenn du Lust hast, in einem kleinen Team mitzuleiten, dann melde dich bei uns.

Info / Kontakt:

René Kaufmann, obere Halde 8, 8908 Hedingen

Telefon 079 237 77 33 / Email info@kaufplan.ch

Diesen Herbst/Winter bieten wir keine Wanderungen an. Die neue Velotouren-Saison startet dafür nächstes Jahr bereits im März mit Halbtages-Touren.





WENIGER EGLI

mit dem Musik-Kabarett-Programm «Irgendwenn»

Freitag, 19. Januar 2018, 20.15 Uhr, im Chilehaus Hedingen



Daniel Weniger und Wolfgang Egli sind in St.Gallen aufgewachsen und im Hauptberuf als Richter tätig. Seit jeher kümmern sie sich deshalb um Scheidungspaare, Diebe und hinterlistige Ganoven. Als ehemalige Mitglieder der Rockband «Pigg-nigg» verarbeiten die beiden ihre Beobachtungen und Erfahrungen in eingängigen Musikarrangements. Das Programm «Irgendwenn» fasziniert mit rockigen, witzigen und bissigen, aber auch melancholischen und tiefgründigen Mundarttexten. Es erwartet Sie ein kabarettistischer Liederabend mit geistreichen Texten über menschliche Gemeinheiten sowie die grossen und kleine Probleme und Träume unseres Alltages – ganz im Stil des leider früh verstorbenen Altmeisters Mani Matter.

wenigeregli.ch | gemeindevereinhedingen.ch

Martin Kehrer

Kein Ticketverkauf, der Eintritt ist frei, Kollekte am Schluss der Veranstaltung.



Knonaueramt solidarisch

**Andreas Zumach in Hedingen:
Rohstoffe – Krieg – Flucht
Konflikte um Wasser, Energieressourcen und Territorien**

Musikalische Begleitung durch Irene Mazza und Nihad Khalil



**Dienstag, 23. Januar 2018, 20.00 Uhr
im Werkgebäude, Saal 1. Stock**

Andreas Zumach ist bekannt als kompetenter TV- und Radio-Kommentator. Seit 1988 arbeitet er als freier Journalist am UNO-Sitz in Genf, Korrespondent für „die tageszeitung“ (taz) in Berlin sowie für weitere Zeitungen, Rundfunk- und Fernsehanstalten in Deutschland, der Schweiz, Österreich („Die Presse“) und den USA.

Seine Schwerpunkte sind: Internationale Konflikte, Sicherheits- und Friedenspolitik, UNO, NATO, OSZE, Rüs-

tungskontrolle, Menschenrechte und Weltwirtschaft. Er ist Autor mehrerer Bücher über internationale Konflikte und Probleme.

Andreas Zumach schreibt: Weltweit spitzen sich die Konflikte um Wasser, Energierohstoffe und Nahrungsmittel zu, weil solche Ressourcen ungerecht verteilt sind. Andernorts verschärft die globale Erwärmung die Auseinandersetzung um Ressourcen, weil landwirtschaftliche Nutzflächen verloren gehen. Konflikte um Ressourcen sind wesentliche Ursache für Kriege und für Fluchtbewegungen. Wie lassen sich diese Konflikte um Ressourcen deeskalieren und auf kooperative Weise lösen?

Irene Mazza ist eine bekannte Schweizer Musikerin und Sängerin. Als Gründerin von „Musik ohne Grenzen“ hat sie in verschiedenen Ländern gearbeitet und deren Musik kennen gelernt. Beim Musizieren mit Flüchtlingen im Kongo hat sie den besonderen Wert von Musik für Vertriebene kennen gelernt. Sie wird begleitet vom Syrer Hihad Khalil (Gesang und Tabla) und begleitet ihrerseits den Bänkelsänger aus dem kriegsversehrten Land.

Unterstützt durch Brot für alle, Fastenopfer, Gruppe Welt und andere.

Mauro Gorgi



Frauenverein Hedingen

Vormittagsveranstaltung 2018

Besuch beim Kosmetikhersteller Louis Widmer SA

Mittwoch, 24. Januar 2018



Auf einem 2-stündigen Betriebsrundgang erfahren wir alles Wissenswerte über die Herstellung und Verwendung von dermatologischen Pflegeprodukten.

Treffpunkt: 9.50 Uhr beim Haupteingang Louis Widmer SA
(Rietbachstr. 5, Schlieren), Führung von 10.00 bis 12.00 Uhr

Abfahrt: 9.14 Uhr ab Bahnhof Hedingen (Bahnbillett bitte selber organisieren)

Kosten: gratis

Anmelden: Bis 15. Januar 2018 bei Karin Peter, 044 761 69 59,
karin.peter-kick@bluewin.ch

Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen.

Karin Peter

www.frauenvereinhedingen.ch

MV Hedingen



Jahreskonzert

am

Samstag, 27. Januar 2018, 20.00 Uhr
und
Sonntag, 28. Januar 2018, 15.00 Uhr

im Schachensaal Hedingen



Der Musikverein wünscht allen eine wunderschöne Adventszeit und freut sich, Sie am Jahreskonzert Ende Januar begrüßen zu dürfen.

Rahel Hämmerli

Esther Hasler



Wildfang

**Treffsicheres Einfrau
Tastentheater ohne
Gewehr!**

**Freitag, 2. Februar 2018
20.15 Uhr
Chilehuus**

Text und Musik: Esther Hasler
Regie: Didi Sommer/Comedia Zap
Foto: Christoph Hoigné

Betörendes Klavierkabarett und satirische Punktlandungen zum Haareraufen. Eine humoristische Frischzellenkur für Schnelldenker und Langsamfahrer – verspielt, facettenreich, skurril, poetisch, bissig und lebensfroh.

Natur oder Kultur ist diesmal die Frage. Auch im fünften Einfraustück zieht Esther Hasler doppelbödig und hintersinnig vom Leder. Sie entfacht beiläufig und frech ein multimediales Feuerwerk: Subtile Komik, feinsinniges Schauspiel, beseelter Gesang, virtuos-poetisches Piano, groovige Kompositionen, luzide Wortakrobatik in Bühnendeutsch und vielfarbigem Esperanto aus Weltsprachen und Provinzdialekten.

Für Leute, die hintergründigen Humor dem Schenkelklopfen vorziehen, die lachen mögen, auch über sich selbst. Chansons auf höchstem Niveau!

Verena Trindler

Vollgashöckler

Mit neuen Mitgliedern, vier neuen Musikstücken und haufenweise Motivation stürzten wir uns anfangs September in die Proben. Neben den normalen Gesamtproben am Donnerstagabend feilen wir am Dienstagabend in den einzelnen Musikregistern an unserem Repertoire. Vom 27. bis 29. Oktober übten wir während unseres traditionellen Probeweekends im wunderschönen Berner Oberland von früh bis spät in die Nacht an unserem Repertoire. Neben dem intensiven Proben kamen aber auch Spiel, Spass und das „Höckle“ nicht zu kurz.

Der Tourenplan verspricht nächstes Jahr grosse Abwechslung und wir freuen uns auf viele tolle Auftrittsorte, wie in Basel, Gossau (SG), Brunnen, Möhlin, Würenlingen, Zufikon, im Kelleramt und im Säuliamt.

Vollgashöckler Hedingen



Vollgas Party

2. Februar 2018

Schulanlage Schachen

Höckler Ball

3. Februar 2018

Der absolute Fasnachts-Höhepunkt im Säuliamt wird die Hediger Fasnacht sein, welche am 2./3. Februar 2018 in der Schulanlage Schachen stattfindet. Das Ball-Motto lautet «Börse/Wall Street».

Wir starten am Freitag mit der Vollgas Party mit 2 DJs und 10 Guggen (Eintritt ab 16 Jahren).

Am Samstagnachmittag nach dem Umzug in Hedingen organisieren wieder die ehemaligen Vollgashöckler die Kinderfasnacht in der Turnhalle.

Am Abend findet dann der

traditionelle Höckler Ball mit Maskenprämierung, den JukeSox (Liveband) und einem DJ im Festzelt statt. Zudem werden 8 Guggen aus nah und fern für eine bombastische Stimmung sorgen. Natürlich werden unser gemütlicher Kafiwagen, die traditionelle Bierschwemme und der äusserst beliebte Verpflegungsstand nicht fehlen.

Unsere Fasnachtssaison 2017/2018 startet im kommenden Jahr sehr früh, am 6. Januar am Fүүrball in Obfelden und endet nach acht Wochen am Maskenball in Zwillikon am 24. Februar.

Marco Prevedoni
Ball Chef

Familien Forum



Hedingen

Hediger Kinderfasnacht am 3. Februar 2018

Ich habe gehört, dass am 3. Februar 2018 der Kinderfasnachtsumzug in Hedingen stattfindet. Das Motto dieses Jahr heisst „**Es war einmal ...**“.

Hm... Als was könnte ich mich verkleiden? Ich verwandle mich in eine Prinzessin, dann kann ich allen meine neue Krone vorführen. Mein kleiner Bruder geht bestimmt als Aladin und fliegt mit seinem Teppich durch die Strassen. Papa muss sich als Neandertaler verkleiden und fängt mit einem Speer Fische im Dorfbrunnen. Und Mama wird zu Kleopatra, dann gibt sie wie immer allen Befehle. Ich freue mich riesig auf die Fasnacht. Denn nach dem Umzug gibt es noch eine Kinderparty in der Schachen-Turnhalle.

Auch dieses Jahr werden die tollsten, kreativsten, ideenreichsten und natürlich selbst gemachten Kostüme ausgezeichnet. Anmeldung für die Prämierung ist vor dem Start des Umzuges.

In den Kategorien Einzelmasken, Gruppenmasken und Familienmasken werden die Verkleidungen durch eine neutrale Jury bewertet. Wir bitten alle Maskierten, in ihrer Kategorie mitzulaufen.

Besammlung zum traditionellen Kinderumzug ist um 13.00 Uhr bei der Kreuzung Frohmoos-/Gehrstrasse. Abmarsch ist um 13.30 Uhr.

Der Umzug wird von den Vollgashöcklern und diversen Gast-Guggen musikalisch begleitet.

Beim anschliessenden Kindermaskenball ab ca. 14.45 Uhr in der Schachenturnhalle ist Spiel und Spass garantiert und auch die Guggen werden nochmals aufspielen.

Fürs Kulinarische ist natürlich ebenfalls gut gesorgt: Gluschtige Würste, kreative Kuchen und wohltuende Getränke versorgen die hungrigen Mägen und Mäuler vor und in der Turnhalle.

Wir freuen uns auf einen tollen Umzug und euer zahlreiches Erscheinen entweder als Zuschauer oder als Masken!



Fitness & Gymnastik „vital“

**Wir bleiben in Bewegung
und wollen etwas Gutes tun
für das körperliche Wohlbefinden!**

Alle sind herzlich willkommen!

Alter 60+



**Das Turnen findet statt:
am Mittwoch 14.30 - 15.30 Uhr**

Turnhalle Güp

**Wir Turnleiterinnen geben
gerne Auskunft:**

**Uta Koch – 044 761 34 50
Marianne Fülcher – 044 767 16 32**

- ❖ Ausdauer
- ❖ Kraft
- ❖ Koordination
- ❖ Beweglichkeit
- ❖ Gedächtnis
- ❖ Plauschspiele und Tänze

**Mit regelmässiger Gymnastik, bunt
zusammengestellten Übungen und
spielerischen Kombinationen
bewahren wir unsere Selbständigkeit.**

- ◆ **Wir stärken unsere Muskulatur**
- ◆ **Wir sorgen für mehr Sicherheit
im Alltag**
- ◆ **Wir verringern die Sturzgefahr**
- ◆ **Wir unterstützen unsere
Gedächtnisleistung**
- ◆ **Wir freuen uns auf die
wöchentlichen Treffen, denn
gemeinsam geht's besser!**
- ◆ **Fröhlichkeit ist immer mit dabei!**



Integrationsgruppe Hedingen

Gartenprojekt der Integrationsgruppe Hedingen

Im Frühling 2017 wurde der Integrationsgruppe ein Privatgarten zur Verfügung gestellt, um ein Gartenprojekt zu realisieren. Drei Hedinger Flüchtlingsfamilien hegten schon länger den Wunsch nach einem Garten, in dem sie ihr eigenes Gemüse anbauen können. Mein Mann und ich meldeten uns für die Gartenbetreuung und so starteten wir Ende April mit den Familien in die Gartensaison. Mit viel Freude und Energie wurde die Erde umgegraben und Beete wurden angelegt. Die Flüchtlingsfamilien aus Syrien und Afghanistan benötigen für ihre Gerichte viel mediterranes Gemüse. So lag es auf der Hand, dass wir ein Tomatenhaus bauten und Tomaten, Auberginen und Peperoni anpflanzten. Auch Knoblauch, Zwiebeln, Krautstiele, Bohnen, Kefen, Zucchini und Gurken sowie Kartoffeln und Kräuter wurden ausgesät und gepflanzt.

Wir blicken auf eine intensive und lehrreiche Saison zurück mit vielen schönen Momenten, die wir zusammen im Garten verbracht haben. Während den letzten Aussaaten im Oktober haben wir uns getroffen und uns darüber ausgetauscht, was uns gut gelungen ist und was wir im nächsten Gartenjahr noch verbessern können. Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen bedanken, die uns in irgendeiner Form unterstützt haben.

Kathrin Schmidt



Was wir schon immer wissen wollten über ...

Gemäss dem Wunsch von Jolanda Ackermann in der letzten Ausgabe der Dorfzeitung erscheint hier das Interview mit

Richard Schönenberger



DZ: Können Sie sich vorstellen?
 Mein Name ist Richard Schönenberger, ich bin 67 Jahre alt und war 35 Jahre als Klarinettist im Orchester der Oper Zürich engagiert. Nun bin ich seit 5 Jahren pensioniert.

D.Z.: Weshalb kennt man Sie in Hedingen?

R.S.: Früher habe ich ab und zu in der Kirche musiziert, heutzutage trifft man mich auf Spaziergängen mit meiner kleinen Hündin "Chewie" in der schönen Umgebung des Feldenmas.

D.Z.: Was ist Ihr persönlicher Luxus?

R.S.: Ich habe das Privileg, an schöner, naturnaher Lage an der alten Halde wohnen zu dürfen,

bin gesund und erfreue mich an meinen Hobbies, die da sind: Werken (am Haus) und Oldtimer, meine Schwyzerörgeli sowie Zeichnen und Malen.

D.Z.: Seit wann wohnen Sie in Hedingen?

R.S.: Wir sind als junge Familie 1994 nach Hedingen gezogen. Ich suchte ein Haus im Säuliamt, weil ich (als gebürtiger Innerschweizer) in Luzern und Schwyz zusätzlich als Klarinettenlehrer unterrichtete.

D.Z.: Wo befindet sich in Hedingen Ihr Lieblingsort?

R.S.: Ich geniesse natürlich mein Heim (noch) mit meiner Tochter Luzia und meinem Sohn Michael. Die Umgebung des Dorfes mit dem Feldenmas, die kühlen Wälder im Sommer, die bestens präparierte Langlaufloipe im Winter sind eine wahre Quelle für Musse und Entspannung.

D.Z.: Was gefällt Ihnen in Hedingen am besten?

R.S.: Natürlich der Dorfcharakter. Man findet alles Lebensnotwendige nah beisammen: Die Kirche fürs Seelische, "Volg" und "Pfyl" fürs Leibliche, "Känzig" und "Coif-feur Dorli" fürs Outfit und "Garage Reichenbach" für allfällige Autopannen.

D.Z.: Was gefällt Ihnen in Hedingen nicht?

R.S.: Etwas konfus finde ich die architektonisch wild vermischten Baustile der neuen Überbauungen in Hedingen.

D.Z.: Wenn Sie Hedingen regieren könnten, dann ...

R.S.: ... würde ich das Polizeipersonal anstelle auf Parkbussentour vermehrt auf Abfallsündertour schicken, damit unsere schöne alte Halde nicht zur Müllhalde verkommt.

D.Z.: Von wem möchten Sie als nächstes in der Dorfzeitung das Interview lesen?

R.S.: Als nächste Interview-Partnerin würde ich Ihnen gerne Frau Barbara Tanner, alte Haldenstrasse 10, vorschlagen.

Interview: Manuela Fusco



Bilderrätsel



Severin Schmid hat diesen Briefkasten an der Dürrenbacherstrasse (Anfang Dürrenbach) im Feldenmas fotografiert und Ruth Ochsner sowie Beat Schmid haben ihn entdeckt und uns die Lösung dieses Rätsels geliefert – vielen Dank!

25 Dorfzitierte hat Monika Studer illustriert (siehe auch Beitrag auf Seite 15) und in jeder einzelnen hatte eine ganz bestimmte Figur ihren Auftritt, ausser in Nummer 157, da weilte sie in den Ferien. Welche, das war Monikas Geheimnis – und dem wollen wir nun mit Ihrer Hilfe auf die Spur kommen. Blättern Sie durch die vergangenen Nummern, schauen Sie sich die tollen Illustrationen noch einmal ganz genau an, und finden Sie heraus, welche Figur Dauergast war. Wir sind gespannt, freuen uns auf Ihre Tipps – und werden selber miträtseln.

Die für diese Ausgabe vorgesehene Foto publizieren wir bei anderer Gelegenheit.

In der nächsten Ausgabe lüften wir Monikas Geheimnis und verraten Ihnen, wer das Rätsel geknackt hat.

Das Redaktionsteam





Wir gratulieren ganz herzlich

Hedwig Dubach
Zwillikerstrasse 4

zum 93. Geburtstag
am 30. November 2017

Elsa Hofmann
Langacker 7

zum 96. Geburtstag
am 13. Dezember 2017

Annelore Hubschmid-Rocchinotti
Aufgent 8

zum 80. Geburtstag
am 16. Januar 2018

Paul Dünnenberger
Alte Affolternstrasse 51

zum 90. Geburtstag
am 29. Januar 2018

Ernst Bitzer
Alte Affolternstrasse 49

zum 99. Geburtstag
am 11. Januar 2018

Maria Grond-Vitalini
Vordere Zwillikerstrasse 4

zum 99. Geburtstag
am 12. Februar 2018

Ruth und Fridolin Bachter-Gubser
Kaltackerstrasse 9

zum 50. Hochzeitstag
am 24. Februar 2018

DORFKALENDER

- jeden Montag Jassen und Spielen, ab 14.00 Uhr, Restaurant Linde
- Fr 24. November Gospelkonzert mit Christina Jaccard und Dave Ruosch (Piano)
20.15 Uhr, Kirche Hedingen
- So 26. November Musikalischer Abendgottesdienst zum Ewigkeitssonntag,
19.00 Uhr, Kirche Hedingen
27. - 30. November Chranzen für den Advents-Bazar, 8.30-17.30 Uhr, Zivil-
schutzraum
- Sa 2. Dezember Advents-Bazar, 9.00-15.00 Uhr, Schachensaal
- Sa 2. Dezember Figurentheater für Kinder und Erwachsene, 13.30 Uhr,
Singsaal Schulhaus Schachen
- Di 5. Dezember FV Wandergruppe: Jahresabschluss
- Mi 6. Dezember Bücherkafi, 9.00-10.00 Uhr, Bibliothek
- Mi 6. Dezember Multikulti Kaffeetreff, 14.00 Uhr, Chilehuus
- Do 7. Dezember Gemeindeversammlung, 20.15 Uhr, Schachensaal
- Fr 8. Dezember Swiss Tenors Original, 20.15 Uhr, Kirche Hedingen
- Mi 13. Dezember Buchstart-Treff, 9.30-10.00 Uhr, Bibliothek
- Mi 13. Dezember Geschichtentaxi, 14.30-15.15 Uhr, Bibliothek
- So 17. Dezember Kolibri-Weihnacht, 10.00 Uhr, Kirche Hedingen
- So 24. Dezember Familiengottesdienst mit Krippenspiel, 16.00 Uhr, kath.
Kirche Affoltern
- So 24. Dezember Familienweihnacht, 16.00 Uhr und
Heiligabend-Feier, 22.00 Uhr, Kirche Hedingen
- Mo 25. Dezember Weihnachtsgottesdienst, 10.00 Uhr, Kirche Hedingen
- So 31. Dezember Ökumenischer Gottesdienst zum Jahreswechsel, 18.00 Uhr,
Kirche Hedingen
- Mi 10. Januar FV Wandergruppe: Mettmenstetten - Hedingen
- Fr 19. Januar Weniger Egli, Musik Kabarett, 20.15 Uhr, Chilehuus
- Di 23. Januar Knouneramt solidarisch: Vortrag von Andreas Zumach
„Rohstoffe - Krieg - Flucht“, 20.00 Uhr, Werkgebäude
- Mi 24. Januar Vormittagsveranstaltung Frauenverein: Besuch bei
Louis Widmer, Schlieren
- Sa 27. Januar Jahreskonzert Musikverein, 20.00 Uhr, Schachensaal
- So 28. Januar Jahreskonzert Musikverein, 15.00 Uhr, Schachensaal
- Fr 2. Februar Esther Hasler, Wildfang, 20.15 Uhr, Chilehuus
- Fr 2. Februar Vollgas Party mit den Vollgashöcklern, Schachensaal
- Sa 3. Februar FFH: Kinderfasnacht: Umzug und Kindermaskenball
- Sa 3. Februar Höckler Ball mit den Vollgashöcklern, Schachensaal
- Mi 7. Februar FV Wandergruppe: Aesch - Hedingen
- Mi 7. Februar Multikulti Kaffeetreff, 14.00 Uhr, Chilehuus